



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

419 (12.9.1927) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235580)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
Abmal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...  
Verantwortlicher: Herr Ministerialrat

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Besoldungsreform der Beamten

#### Programmatiscbe Erklärungen des Reichsfinanzministers

##### Zagung des Deutschen Beamtenbundes

Auf der am Samstag in der Magdeburger Festhalle stattgefundenen Kundgebung des Deutschen Beamtenbundes sprach Reichsfinanzminister Dr. Köhler über die neue Besoldungsreform, die am Tage vorher vom Reichskabinett in ihren Grundzügen festgelegt wurde. Er zeigte sich in seinen Ausführungen als aufrichtiger Freund der deutschen Beamtenenschaft, der er selbst bereits 33 Jahre angehört. Dr. Köhler erinnerte zunächst an seine erst im Reichstag gehaltene Rede am 10. Februar dieses Jahres, worin er sich zu der Auffassung bekannt habe, daß ein der deutschen Beamtenenschaft bereits im Jahre 1920 gegebenes Versprechen endlich eingelöst werden müsse, um ihr eine ausreichende Lebensmöglichkeit zu geben. Er bekannte sich auch heute zu dem Grundsatz, daß eine

wirtschaftliche Sicherstellung der deutschen Beamtenchaft eine Staatsnotwendigkeit sei. Es habe erst die Grundlage geschaffen werden müssen, von den völlig unzulänglichen Verhältnissen wegzukommen. Wie Dr. Köhler mitteilte, habe ihn die Reichsregierung ermächtigt, zu erklären, daß sie dem von ihm vorgelegten Entwurf eines Beamtenbesoldungsgesetzes zu zustimmen und genehmigen werde. Der Gesetzentwurf sei das Ergebnis monatelanger Arbeit. Er selbst habe die einzelnen Gruppenaufstellungen vorgenommen und die einzelnen Gehaltsätze berechnet. Daß der Entwurf vielleicht eine starke persönliche Note habe, brauche nicht unbedingt ein Fehler zu sein. So handle sich dabei nicht nur um eine Angelegenheit der Beamten, sondern um eine Frage, die weit über den Kreis der unmittelbar davon Betroffenen hinausgehe. Dr. Köhler gab dann

##### einen Rückblick

über die Reglerungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Beamtenbesoldung seit dem Jahre 1920 und schilderte die Notlage der Beamten, die besonders während der Inflation alles denkbare Maß überstiegen habe. Nach Überwindung der Inflation hätten die Beamten zwar Goldgehälter erhalten, die sich aber der allgemeinen Lebenshaltung nicht angepaßt hätten. Trotz gesteigerter Lebenshaltung seien die Beamtenbesoldungen die gleichen geblieben. Sollte die Arbeitskraft der Beamtenerschaft überhaupt erhalten werden, dann sei baldige Hilfe dringend nötig, da die heutige Lage der Beamtenerschaft unerträglich sei. In weiten Kreisen des deutschen Volkes kenne man die Tragödien nicht, die sich in den Familien unserer Beamten abspielten. In geradezu heroischer Weise versuchten die Beamten wenigstens nach, auch in ihre Not zu verdecken. Nur die Gesundheit und die Bankkonten wählten davon zu erzählen, wie es in Wirklichkeit mit den Beamtenfamilien stehe. Die Verschuldung der Beamten hätte einen Grad angenommen, die nicht mehr verantwortet werden könne. Sinn und Zweck der Beamtenbesoldung hätten sich grundlegend geändert. Anstelle der Besoldung nach Leistung sei eine völlige Alimentation getreten. Früher habe der deutsche Beamte gewußt, daß der Staat für ihn sorge. Vor dem Kriege sei der Beamte völlig auf den Staat eingestellt gewesen. Er sei sich bewußt gewesen, daß er als Vertreter der öffentlichen Staatsgewalt stehe und arbeite. Wie wären Reich und Länder wohl über die hantlichen Zeiten nach dem Kriege gekommen, wenn nicht die deutschen Beamten an ihrer Einstellung zum Staate auf ihrem Posten geblieben und sich als Vertreter des Staates und als Wähler der Interessen des Volkes gefühlt und bemüht hätten. In der Bevölkerung müsse die Überzeugung wieder wachsen, daß auch heute der Beamte der Repräsentant des Staates sei. Das gewaltige Kontingent der deutschen Beamten im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden — es sind

mit den Beamtenfamilien rund 4½ Millionen Menschen sei ein wichtiger Faktor für die Festigung und den Zusammenhalt des Staates. Gegenfeitiges Vertrauen könne aber in der gegenwärtigen Atmosphäre niemals aufkommen. Das Staatsinteresse, der Staat, brauche freie und aufrichtige Männer. Die deutschen Beamten sollten nicht im Dienste oder Auftrage irgend einer Partei stehen. Der deutsche Beamte solle ein aufrechter Mann sein, nicht ein Trinkgeld heischender Bediensteter. Es sei Gefahr im Verzug. Die zunehmenden Disziplinerverfahren kündeten diese Gefahr an. Die Reichsregierung stehe daher auf dem Standpunkt, daß es nicht weitergehen könne. Es sei auch jetzt nicht möglich gewesen, die berechtigten Erwartungen in vollem Umfange zu erfüllen, denn es habe absoluter Zeitdruck für die Regierung bei dieser Reform geblieben müssen, daß die Finanzen des Reiches unter allen Umständen in Ordnung blieben. Im In- und Auslande müsse man das wissen. In dem Gutachten der Reglerungsachverständigen über die deutsche Reichsbahn sei gesagt worden, daß in Deutschland zu viel Beamte seien, daß über mit Besoldungserhöhungen gerechnet werden müßte. Es werde unter Hinweis auf diese Bemerkungen festgesetzt zu werden, daß bei der Reichsbahn 200 000 Arbeiter und 130 000 Beamte abgebaut worden seien, daß aber die unzureichende Besoldung bisher geblieben sei. Der Minister kam dann auf

Zweck und Ziel der Besoldungsreform zu sprechen. Nicht nur die Höhe der Bezüge solle geändert

werden, sondern auch die Aufstiegsmöglichkeiten sollten eine Änderung erfahren. Die Zusammenfassung von Nichtangehörigen zu einer Gruppe, die Schlüsselstellung fürtraglich werden. Ferner seien Änderungen in der Frauensulage erforderlich. Letztes Ziel aber sei gewesen, im Rahmen des hier möglichen eine Aufbesserung der einzelnen Gehälter vorzunehmen. Die Besoldung baut sich, wie der Reichsfinanzminister weiter ausführte, grundsätzlich auf das bestehende Gruppensystem auf, das sich bewährt hat und darum beibehalten worden ist. Auch die Zahl der Gruppen bleibt. Innerhalb der einzelnen Gruppen haben aber dort starke Zusammenfassungen bzw. Auseinanderziehungen stattgefunden, so z. B. in den Gruppen 10 und 11, 7 und 8 usw., die mit automatischen Aufstufungsmöglichkeiten ausgestattet werden. Damit wird Zehntausenden von Beamten in Reich, Staat und Gemeinde die Möglichkeit weiterer Aufstufungen gegeben. Die Gruppen 12, 9 usw. sollen nicht mehr an irgendwelche Schlüsselstellungen gebunden sein.

##### Die Neuregelung der Gehälter

wirkt sich in den höheren Gruppen mit einer Gehaltssteigerung um 18 bis 19 Prozent, in den mittleren Gruppen um durchschnittlich 21 und in den unteren Gruppen um durchschnittlich 25 Prozent aus. In den Gruppen, die bisher stark vernachlässigt waren, sind die Erhöhungen entsprechend höher, und zwar bis zu 31 Prozent. Bei Berechnung der neuen Gehälter sind die Frauensulagen dem bisherigen Gehalt zugerechnet, die Kinderzulage wird mit 20 Mark monatlich einseitig festgelegt ohne Berücksichtigung des Alters des Kindes. Die Besoldung der Reichswehrangehörigen wird besonders geregelt. Die Ruhegehaltsempfänger, die Parteistandbeamten und die Beamtenhinterbliebenen sollen durchweg mit dem gleichen Gehalt versehen werden. Der Wohnungsgeldzuschlag soll in der bisherigen Form beibehalten werden. Das Ortsklassenverzeichnis wird alsbald neu aufgestellt. Inaugens der Schwerkriegsbeschädigten ist zur weiteren Aufbesserung ihrer Bezüge eine neue Festsetzung des Besoldungsdiensalters vorgesehen, desgleichen für die Versorgungsanwärter. Für die Vorkriegsbesoldung der Kriegsschädigten und Kriegsoffiziere ist ein Betrag von 186 Millionen Mark vorgesehen. Ein entsprechender Antrag wird dem Reichsrat und Reichstag alsbald zugehen. Was

##### Die Kostenverteilung auf die Länder und Gemeinden

betrifft, so kommt eine Minderung des Finanzausgleiches oder eine höhere Zuteilung aus den Körperschaftsteuern nicht in Frage. Da die Vorlage ihre parlamentarische Erledigung bis zum 1. Oktober nicht mehr finden kann, wird die Reichsregierung dem Haushaltsausschuß des Reichstages umgehend eine Vorlage zugehen lassen, die die Reichsregierung ermächtigen soll, Abschlusssatzungen auf die neuen Gehälter am 1. Oktober zu leisten. Da beabsichtigt werden muß, daß die Neuregelung der Beamtengehälter dazu beizutragen wird, die Preise heranzulassen, wird die Reichsregierung Maßnahmen treffen, solche Bestrebungen mit allen Mitteln zu unterdrücken.

Der Minister schloß die Hoffnung an, daß die neue Besoldungsregelung die Beamtenchaft befriedige, jedoch die Beamten wieder mit größerer Zuversicht in die Zukunft blicken könnten.

Die Ausführungen des Ministers wurden von der Versammlung wiederholt mit stürmischem Beifall aufgenommen. Auch zum Schluß dankte ihm ein anhaltender Beifallssturm.

### Heute Schlussberatung

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einem offiziellen Kommuniqué zu schließen, ist innerhalb des Kabinetts die Einigung über die Besoldungsreform auf dem Marsche. Neben der Frage der Kostenaufbringung bereitet noch die geplante Besoldungsunterteilung zwischen Reichswehr und Zivilbeamten Schwierigkeiten. Auch ist noch nicht völlig geklärt, in welchem Verhältnis die verschiedenen Beamtengruppen an der Besoldungserhöhung beteiligt sein sollen. Wegen die Neuinstellung etatsmäßiger Beamten, die von verschiedenen Ministern wegen des wachsenden Umfangs der Ressortarbeiten gefordert werden, sträubt sich der Reichsfinanzminister im Verein mit dem Sparkommissar auf das entschiedenste. Man ist dahin übereingekommen, die Schlussberatung des Besoldungsentwurfes in einer neuen Sitzung vorzunehmen, die wahrscheinlich am Montag stattfinden wird.

\* Uebertritt zur Deutschen Volkspartei. Aus Stuttgart wird berichtet: Der frühere langjährige Landtagsabgeordnete der Demokratischen Partei, Dr. Eisele in Waiblingen, der i. N. wegen der Haltung der Demokraten in der Frage der Kürzungen auf seiner Partei austrat, ist zur Deutschen Volkspartei übergetreten. — Der bisherige deutschnationalen Arbeiterverein in Darmstadt, der etwa 200 Mitglieder zählt, ist geschlossen zur dortigen D.V.P. übergetreten.

\* Anhalt gegen den Schulgesetzentwurf. Die aus Dessau gemeldet wird, hat nunmehr auch das anhaltische Staatsministerium beschlossen, den Reichstagen Schulgesetzentwurf im Reichsrat abzulehnen.

### Hindenburg zur Hindenburg-Spende

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Leiter der Hindenburgspende, Ministerialrat Dr. Karstedt, unter dem 9. September folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Aus Ihrem Bericht habe ich mit großem Interesse erfahren, in welcher hervorragender Weise sich trotz der Ungunst der Verhältnisse weite Schichten des Wirtschaftslebens, der Gewerkschaften, der Arbeiterchaft, der Kommunen usw. an der Hindenburgspende beteiligt haben. Diese Tatsache hat mich aufrichtig gefreut.

In jedem Beitrage zur Hindenburgspende sehe ich dankbar ein Zeichen freudiger Gesinnung für mich, darum auch den Beweis dafür, daß die Treue und Dankbarkeit gegen die Kriegsoffiziere und brüderliches Mitgefühl für ihre Not im deutschen Volke nicht erloschen sind. Wenn die Hindenburgspende ein günstiges Ergebnis erbringt und mir damit die Herzlich von mir gewünschte Möglichkeit gegeben wird, stärker als bisher in Einzelfällen Not und Leid in den Kreisen der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen zu lindern, so werde ich gern des Gedächtnisses der Treue und des Opferfreudigkeit gedenken, aus dem heraus mir das ganze deutsche Volk die Mittel in die Hand gegeben hat.

Schon sehr bitte ich Sie, allen, die die Freundschaft gehabt haben, den Gedanken dieser Spende zu meinem 80. Geburtstag in die Tat umzusetzen, meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank zu übermitteln. Ich hoffe dabei gern, daß Ihre und der sonst Beteiligten geleistete Arbeit auch fernhin von gutem Erfolge begleitet sein möge.

Das würde mir die größte Freude meines Geburtstages sein!

Mit freundlichen Grüßen v. Hindenburg.

### Die Herbsttagung des Reichstages

Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Bei der für Anfang Oktober bevorstehenden Reichstagsitzung, für die Präsident Ebert als Termin den 8. Oktober dem Reichsrat vorgeschlagen wird, handelt es sich lediglich um die bereits vor den Sommerferien angeordnete Zwischensitzung. Es werden an diesem kürzeren Tagungsabschnitt die ersten Lesungen des Reichsschulgesetzes und die Besoldungsreform sowie event. das Gesetz über die Abgeltung der Liquidationschäden behandelt werden, soweit die Vorlagen dann fertiggestellt sein werden, was insbesondere von letzter noch nicht feststeht. Im übrigen wird der am 14. September zusammengetretene Reichstagsplenarversammlung und den Termin für den Wiederzusammentritt des Reichstages festlegen. Es dürfte beim 8. Oktober bleiben. Sollten bis dahin die großen Vorlagen noch nicht dem Reichstag zugegangen sein, so wird man sich in der ersten Besoldung mit einigen kleineren Verträgen zu beschäftigen haben.

Als ausgeschlossen wird aber betont, daß in dieser Zwischensitzung des Reichstages bereits das Schankstätten-gesetz zur Beratung gestellt wird. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß der volkswirtschaftliche Ausschuss während oder unmittelbar nach der Zwischensitzung sich mit dieser Vorlage befassen wird. Da auf Seiten der Regierung sowohl wie auch des Reichstages der Wunsch vorherrscht, daß das Schankstätten-gesetz wirklich unter Dach und Fach zu bringen, wird man damit rechnen können, daß zu dem endgültigen Zusammentritt des Reichstages, etwa Anfang November, das Schankstätten-gesetz im volkswirtschaftlichen Ausschuss zur Behandlung kommt.

### Rundgebung des Zentrums

#### Der Kampf um die Schule

In Dortmund fand eine Sitzung des Parteivorstandes der Zentrumsparlei in Verbindung mit dem Vorstand der Reichstagsfraktion statt. Nach einer eingehenden Besprechung der gegenwärtigen politischen und innerparteilichen Lage wurde einstimmig eine Rundgebung beschlossen, in der es heißt:

„Die Verteidigung und Förderung der Konfessions-schule hat seit je zu den vornehmsten Aufgaben und Grund-sätzen der Zentrumsparlei gehört. In Verfolg dieses Standpunktes hat die Zentrumsparlei wiederholt die Sicherung der konfessionellen Schule gefordert. Der zur Zeit zur Beratung vorliegende Entwurf eines Reichsschulgesetzes entspricht vor-nehmlich notwendiger Verbesserungen im einzelnen diesem Verlangen.“

Die Vorkände der deutschen Zentrumsparlei und der Reichstagsfraktion des Zentrums sprechen einmütig ihre schärfste Mißbilligung darüber aus, daß Angehörige der Zentrumsparlei, sogar der Zentrumsfraktionen, in öffentlichen Rundgebungen sich bereits jetzt gegen den vorliegenden Reichsschulgesetzentwurf ausgesprochen haben, ohne erst die weitere Beratung abzuwarten.

Der den Schutz der konfessionellen Schule durch ein Reichs-gesetz, soweit an ihm liegt, durch persönliche Maßnahmen zu verhindern sucht, stellt sich außerhalb der Zentrumsparlei. Anlässlich dieser und anderer Vorgänge innerhalb der Partei hatten sich die Vorkände für verpflichtet, erneut und mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß Bestand und Erfolg der Zentrumsparlei nicht bloß von der Einmütigkeit in grundsätzlichen, sondern auch von der verantwortungsbewussten Ein-ordnung und Mitarbeit aller Parteizugehörigen abhängt sind.

In der letzten Zeit sind in gegnerischen Blättern von Parteimitgliedern Anarisse gefäßiger und ehrenkräftiger Art gegen Persönlichkeiten, die Vertrauenspersonen der Partei in verantwortlichen Stellungen sind, erhoben worden. Die Vorkände weisen diese Monate und jeder Zentrumsangehörige bare Kampfmethode mit schärfster Entrüstung zurück. Wer mit solchen Waffen für seine politische Meinung kämpft, kann nicht mehr als Zentrumsmitglied, geschweige denn als Zentrums-publizist angesehen werden.“

# Zum Abrüstungs- und Sicherheitsproblem

## Rede Chamberlains in Genf

### Die Sitzung vom Samstag-Nachmittag

Um 1.30 Uhr nachm. eröffnete Präsident Quai die Sitzung der Völkerbundsversammlung, wahrscheinlich die letzte Sitzung, die der Generaldebatte gewidmet ist. Gleich zu Beginn nahm der englische Außenminister Chamberlain das Wort. Ueber die Wirtschaftskonferenz, erklärte Chamberlain, brauche er nicht viel zu sprechen, da dieses Thema schon ausgiebig behandelt worden sei. Dagegen müsse er sich zu dem Sicherheits- und Abrüstungsproblem äußern. Die Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes seien nach monatelangen Vorbereitungen immerhin etwas gefördert worden, und wenn auch noch kein endgültiges Ergebnis erzielt sei, so könne man doch durchaus hoffnungsvoll auf die weiteren Arbeiten der Abrüstungskommission in der späteren Konferenz vertrauen. England selbst habe bewiesen, daß sogar eine einseitige Abrüstung möglich sei. Auch zu dem Problem der Sicherheit nach besten Kräften beizutragen, sei England durchaus bereit. Aber Garantien irgendwelcher Art zu geben, die das Britische Reich in Gefahr bringen könnten, dazu könne sich England unmöglich verstehen. „Wir haben“, führte Chamberlain aus, „auf dem Gebiete der Garantien einige Erfahrungen. Wir haben Garantien angenommen in Mesopotamien und anderwärts in der Welt, und wir wissen, was es heißt, eine Garantie geben.“ Diesen Satz wiederholte Chamberlain laut und nachdrücklich zweimal: „Wir wissen, was es heißt, eine Garantie geben.“ — Wenn ich nur die eine Wahl habe, so muß ich sagen, nicht einmal für den Völkerbund will ich jenen kleineren Bund der Völker fördern helfen, der Britisches Reich heißt.

Zur Sicherheitsfrage räumte Chamberlain noch einmal seinen Anteil, den es ihm vergönnt gewesen sei, mit Briand gemeinsam an einer Konferenz zu nehmen, die in neunmonatiger Arbeit vorbereitet worden sei und die schließlich zu den Verträgen von Locarno und zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund geführt habe. Aus dem Gang der Verhandlungen der Marinekonferenz könne man nur den Schluß ziehen, daß man eben Geduld haben und langsam vorgehen müsse. Chamberlain verteidigte sich gegen die ihm gemachten Vorwürfe und rief pathetisch aus: „Fragen Sie sich doch selbst: Wer von Ihnen hätte die Verantwortung übernehmen können, die britische Flotte weiter herabzusetzen, die so große und umfassende Aufgaben zu erfüllen hat?“ Schließlich sprach Chamberlain auch zum sinnfälligen Garantie-Antrag für angegriffene Staaten, zu dem er gestern im Rat namens der englischen Regierung Stellung genommen hat. Im weiteren Teil seiner Rede sprach er von den Vorwürfen, die man einzelnen Ratmitgliedern wegen ihrer Sonderveranstaltungen gemacht habe. Aber hätten denn einzelne Ratmitglieder nicht das gleiche Recht wie alle anderen Mitglieder der Versammlung, zu dreien oder vieren oder fünf zusammenzukommen und sich über sie besonders interessierende Fragen zu besprechen?

Zu der polnischen Resolution führte Chamberlain aus, daß man eine solche Erklärung zwar annehmen könne, weil sie immerhin alte Verpflichtungen neu bekräftige, dagegen wandle er sich gegen den holländischen Vorschlag, der den Versuch mache, bereits abgelehnte Prinzipien wieder aufleben zu lassen. Vor allem wandle er sich auch gegen die Kritik an der Tätigkeit der Diplomaten im Völkerbund. Leute wie Graf Nitti und Quinones de Leon hätten dem Völkerbund sehr viel genützt. Die man heutzutage den Frieden zu organisieren versuche, das erinnere in vielem gar sehr an die frühere Art, künstliche Kriege zu organisieren. Der Völkerbund könne nichts mehr sein, als das, was seine Gründer aus ihm gemacht hätten.

Der frühere Außenminister Morales, Morales, behandelte das Problem des Panamakanals sehr ausführlich, der eine Konzeption der Vereinigten Staaten mitten im Land Panama sei, und infolgedessen sei es Panama ganz unmöglich, die Rolle in der Entwicklung Amerikas zu spielen, die ihm von Natur aus zukomme. Er spricht sich nach den gemachten Erfahrungen gegen die Idee von einem panamerikanischen Völkerbund und zugunsten des allgemeinen Völkerbundes aus, da nur in diesem Völkerbund überhaupt die Möglichkeit bestehe, gegebenenfalls unparteiische Beurteiler zu finden.

Da die Versammlung übermüdet war, wurde nach der Rede von Morales die Sitzung auf Montag vormittag vertagt.

Am Schluß der Sitzung brachte der holländische Außenminister Belderbos von Blokkland eine Abänderung zu seiner Resolution ein, monach sei in der Resolution die Bezugnahme auf das Seneser Protokoll getrichen und nur gesagt wird, daß das Studium der Sicherheitsgrundsätze, die in der Formel Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung zum Ausdruck kommt, wieder aufgenommen werden soll.

Die Resolution in dieser veränderten Form dürfte Montag an die dritte Kommission verwiesen werden, an die bereits die polnische Resolution überwiesen worden ist. Niemand hat mehr die sofortige Beschlußfassung über die polnische Resolution verlangt, und die Vocarnomische habe sich also stillschweigend dem Wunsch der Versammlung gebeugt.

Auf der Meduerliste für den Montag steht noch der schweizerische Bundespräsident Motta, der rumänische Außenminister Lupu und der kanadische Senator und frühere Präsident der Völkerbundsversammlung Dandurand.

### Latin-Amerikas Ratstiftungswünsche

Die Südamerikaner haben beschlossen, für den ihnen zu stehenden Ratstisch Ruda vorzuschlagen, das also in der Versammlung am Montag ziemlich einmütig gewählt werden dürfte, da die Verlammlung die Tradition angenommen hat, sich den südamerikanischen Wünschen in Bezug auf Wahlen von Südamerikanern zu fügen. Anstelle der tschechoslowakischen Kandidaten Kanada und Finnland, während die griechische Kandidatur kaum ernstlich in Frage kommt. Da Belgien für wiederwählbar erklärt worden ist, dürfte es auch wieder gewählt werden.

### Der Völkerbund und die Weichsel

Unter der Ueberschrift „Der Völkerbund und die Weichsel“ beschäftigen sich die „Times“ in einem Leitartikel mit den in den vergangenen Wochen in Genf lebhaft erörterten Problemen eines D. S. Locarno. Das Blatt betont, daß die politische Lage Polens außerordentlich schwierig sei. Die politischen Beziehungen zu Deutschland seien trotz der gelegentlichen Intervention des Völkerbundes dauernd gespannt. Die Spannung werde verschärft durch die besonderen Beziehungen Polens zu Sowjetrußland. Polen habe versucht, dieses Problem durch die Methode universaler Garantien einer Lösung zuzuführen. „Times“ erklären wörtlich: „Solche Garantien, soweit wir, England und verschiedene andere Länder in Betracht kommen, können jetzt ebensowenig gegeben werden, wie im Jahre 1924 oder 1925. Die Hauptverantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Deutschland und Polen liegt bei diesen Ländern selbst.“ Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß Deutschland als Mitglied des Völkerbundes genug Gelegenheit habe, sich in dieser Richtung zu betätigen und Polen tue besser, in direkten Verhandlungen alle Schwierigkeiten zu lösen, als Zuzucht in unsicheren Verhandlungen zu suchen.

### Berliner Enttäuschung über Briands Rede

□ Berlin, 11. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Briands Rede hat in Berlin sehr enttäuscht. Hier, wo man nicht der unmittelbaren Wirkung ausgelegt ist, die Briands oratorisches Talent auch auf den kritischen Zuhörer auszuüben pflegt, fällt der völlige Mangel an positivem Gehalt in den Darlegungen des französischen Außenministers natürlich peinlich auf. Man hatte geglaubt, doch etwas mehr als eine Sammlung schöner allgemeiner Phrasen erwarten zu dürfen. Es ist bezeichnend, daß der Geneser Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ Briand mit einem in diesem Punkt verärgert, der vor den Augen der Zuhörer aus dem Nichts die Palme wachsen läßt, die reichlich mit Dornen überladen ist. Der Sauber weicht und von dem Baum und von den Früchten ist nicht mehr zu sehen. Der Vortrag der Briand'schen Rede ist gerinn. Neue Tatsachen, auch nur neue Versprechungen hat sie nicht gegeben.

den Handlung. Sodann wende sich Herr Gilbert den andern Herrn zu und verliere sie seiner Ergebnisse: Franz Kugler, dem eine schwierige, halbhohe Aufgabe angelassen war, die er als Sänger geschmackvoll absolvierte, so daß jeder seine elegisch schmelzenden Lieder in den nächsten Tagen vor allen Backsteinen Mannheims schwärmerisch nachgesungen werden. Hugo Wolf, dessen einfallreiche Komik mabellos eroberte, Theo Herrmanns Spielreueigkeit, Alfred Landors, dem ein jovialer Papa famos lag und Heinz Bergand, der mit seiner dunkel gezeichneten Natur gut zurechtkam. Nach diesen die Sängerinnen Margit Stoeber und Elise de Vant, Chöre, Volkslied und, versteht sich, viele Tänzer und Tänzerinnen; denn Tänze müssen in einer modernen Operette reichlich eingelegt sein.

Im ersten Akt in der 12. Polizeistation waren die Darstellungen spannend, anregend, im zweiten und dritten Akt im Salon eines Pflanzhauspavillons, das es natürlich alle andenkbarsten Hoffensfälle und Begegnungen. Daraufhin natürlich „Mit Wit“, der hier eine erdübliche Werbeszene liefert, mit Worten und Gefühlen prasselt, beschwört, überhäuft, verwirrt, den gelamten männlichen Vortrag an Ueberzeugung und Schmeichelfunk mit berechnender Kiensohlfahrt so betäubend ins Feld führt, daß dem oekumenen weiblichen Polizeihauptmann nichts mehr übrig bleibt, als sich in ihn zu verlieben.

Ja, es sind gelungene Leistungen zu quittieren und da gleich beim Eintritt in den Saal ein Plakat ins Auge faßt „Kritik verboten — Lachen erlaubt“, wollen wir auch nicht darüber breiten, ob man des altromischen Pöbels bekannnten Ruf nach „circenses“, der auch heute wieder sehr laut wird, nicht unbeachtet lassen und Arm- und Beinabkneten Ueber dem Aktus und den Kabarett's überlassen sollte. Doch war das Publikum zufrieden damit und wendete artig und liebenswürdig Beifall am Dank für die abendliche, nette Unterhaltung, und das ist doch auch was wert. Nicht wahr? —

### Berliner Theater

Das Fessingtheater eröffnete die Spielzeit sehr schön und erntet mit „Reinrich IV.“ Die beiden Teile waren von Karlheinz Martin auf einen Abend zusammengepackt worden, offenbar nur unter dem Gesichtspunkt, Zeit zu sparen. Eine künstlerische Idee der Striche war nicht ersichtlich. Er benutzte die Szenenfolge, um allerlei dankbare Situationen zusammenzustellen und dabei viel manches inhaltlich Wertvolle zum Opfer. Manchmal legt er getrennte Szenen zusammen, manchmal treibt er ins Groteske hinüber, wie beim Berliner Franz, der erdenklich an den Wänden turnt,

### Der Putschversuch in Tauroggen

Eine amtliche Darstellung

Die Itauische Gesandtschaft in Berlin teilt mit: Am 8. September vollzogen sich in dem Grenzort Tauroggen, dessen Polizeischutz wenigen Beamten obliegt, eine zum Teil aus fremden Elementen bestehende Menge zusammen und bemächtigte sich des Bahnhofs, des Telephonamtes und der Filiale der Itauischen Bank, aus deren Kasse 200.000 Lit. und 3000 Dollar entwendet wurden. Um die Ordnung wiederherzustellen, wurden die in der Nähe von Tauroggen stationierten Truppen alarmiert. Bei dem Heranrücken der Truppen zerstreute sich die Menge, so daß es zu eigentlichen Kämpfen nicht mehr kam. An der Spitze der Bewegung steht der leuzerzeit verabschiedete Kapläin Masius, dem es gelang, zu flüchten. Der Zwischenfall, dem nur lokale Bedeutung zukommt, ist vollkommen klariert.

### Die Vorgeschichte des Putsches

Ueber die eigentlichen Urheber dieses Aufstands sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Es sei hierbei daran erinnert, daß im Bezirk Tauroggen (eben gleich nach dem Staatskreis der Smetona und Beldemaras aus Ruder brachte, ein Gegenputsch versucht wurde, den die Regierung sofort niederschlug und über den niemals amtlich berichtet wurde. Gewisse Gerüchte über eine Verschwörung kursieren übrigens schon seit etwa einer Woche und zwar insoweit geheimnisvoller Vorgänge in der Stadt Litka. Hier wurden nach der militärischen Umzingelung der ganzen Stadt Hausdurchsuchungen und etwa 150 Verhaftungen vorgenommen. Die meisten Verhafteten wurden allerdings nach einigen Tagen entlassen, da aber keine amtliche Erklärung über die ganze Unternehmung erfolgte, so waren dem Gerücht alle Türen geöffnet. In den letzten Tagen ist nun die Itauische Regierung in mehreren Fällen gegen politische Verbrecher milder vorgegangen als sonst.

### Der Anführer nach Deutschland entflohen?

Die aus Kowno gemeldet wird, soll der Anführer des Putsches in Tauroggen, Hauptmann Masius, nach Deutschland entflohen sein. Die Regierung hat auf seine Ergreifung eine Belohnung von 12.000 Lit. ausgesetzt. Nach Angabe der polnischen Presse sollen die Kämpfe äußerst heftig gewesen sein. Es seien zahlreiche Tote und Verwundete zu verzeichnen.

### Letzte Meldungen

#### Rückgang der Erwerbslosigkeit

— Berlin, 11. Septbr. Die Erwerbslosensiffer ist auch in der zweiten Augusthälfte weiter zurückgegangen, und zwar von 420.000 auf 404.000, das sind 16.000 = 3,9 Proz. Im ganzen Monat August betrug der Rückgang der Hauptunterstützungsbempler rund 48.000 oder 10,4 Prozent.

#### Das amtliche Ergebnis der Remelwahlen

— Remel, 11. Septbr. Das amtliche Ergebnis der Remelwahlen ist jetzt von der Wahlkreiskommission festgestellt. Daran gelten als gewählt 10 Abgeordnete der remelständischen Volkspartei, 10 Abgeordnete der Landwirtschaftspartei, drei deutsche Sozialisten, zwei Kommunisten, zwei Abgeordnete der sogenannten wirtschaftlichen Autonomiepartei (Vitaure), ein Abgeordneter der Itauischen Volkspartei und ein Abgeordneter der Itauischen kleinen Landwirte.

#### Fünf Personen ertrunken

— Ossa, 11. Septbr. Gestern morgen fand zwischen dem holländischen Schiffe „Helmwade“ u. dem englischen Dampfer „Esterdale“ auf dem Waterweg bei Rotterdam ein heftiger Zusammenstoß statt, bei dem das holländische Schiff in kurzer Zeit sank. Dabei sind fünf Personen durch Ertrinken ums Leben gekommen.

#### Die amerikanischen Weltflieger

— London, 11. Sept. Die amerikanischen Weltflieger, die mit ihrem Flugzeug „Spirit of Detroit“ auf einem Flug um die Welt begriffen sind, überstiegen am Samstag gegen 10 Uhr normittags mitteleuropäischer Zeit Schanghai in Richtung auf den Flugplatz Dzungloa.

#### Italienische Kolonialkämpfe

— Rom, 11. Septbr. In der Cyrenaika haben die Italienischen Kolonialtruppen unter General Dazetti eine neue umfangreiche Aktion gegen die Rebellen durchgeführt. Am 4. September wurde das von den Eingeborenen besetzte Gebirge von fünf italienischen Kolonnen umzingelt, die jede Richtung auszunutzen nach Süden verteilten. Die härteste Karamane der Rebellen wurde ganz aufgerieben. Es sollen über 300 Tote auf dem Gelände gebunden sein, während die Italienier nur geringe Verluste erlitten hätten.

### Mit Wit

#### Erstaufführung im Neuen Theater

Robert Gilberts neue Operette „Mit Wit“ (Text von Hans S. Berlett) ist gestern abend im Neuen Theater über die Bühne gegangen. Wenngleich man nicht von einem „glänzenden Sieg“ sprechen kann, so wird diese Operette doch lange Zeit den Bedarf an heiterer Unterhaltung und leichter Musik bedeuten. Originelle Thematik weist sie zwar keine auf, dafür aber hat sie manche melodische Anklänge, ist gefällig und lustig gut im Ohr. Ihre Rhythmik macht der zeitgemäßen Jazzmusik viele Konzessionen; doch sag ich nicht, daß das ein Fehler sei; denn erweist zeigt es von plüschhafter Unselbständigkeit und zweitens spielt das Stück ja in — Amerika. Am meisten interessierte mich die nuancenreiche Instrumentation. Ich hätte nicht gedacht, daß die Saxophonmusik so reichvolle Wirkungen erziele, namentlich in Verbindung mit Harle, Eboe, Trompete und Violine. Ausgenommen die Nachbeten, die manchmal in melodramatischen Stellen, in erotischen Einzel- und Zwischenszenen erscheinen, erkennt man in etlichen Szenen und Chorjungen, daß Gilbert wohl imstande wäre, eine ständige Operette zu schreiben, wenn ihm ein gutes Textbuch in die Hände fiele, dafür, daß er ein schlechtes gewählt hat, muß er die Verantwortung tragen und sich für seinen „Tropdem Erfolg“ bei seinen Helfern bedanken; bei den Künstlern aller Grade, die nicht nur die ablebte Operetten-Munterheit auszubringen hatten, bei Herrn Vandors für die flotte Spielführung, die den lustig wie den elegisch klapfenden Puls des Werkes gerecht wurde und nebenbei für eine famos dionisierte Schau gesorgt hatte; bei dem Dirigenten, Herrn Herzog, der das Orchester mit Sicherheit lenkte; bei Fräulein Kennte Hans, die den choreographischen Teil leitete; endlich bei den Technikern, Malern und Dekoratoren, die den Start der Operette originell pupten.

Wenn Herr Robert Gilbert seinen Dankeschulichen genügt hat, muß er vor Herrn Walter Friedmann tief den Hut ziehen, weil er den Titelhelden Mit Wit (nomen est omen) glänzend verportete, al improviso allen möglichen Humbug hinaus drückte und allen Operettenfreaks, Wiederverestlungen und Akrobatentänze in die Kulisse hinein, herbeiholt, um die Geschichte schmuckhafter, lusthafter zu machen. Sodann muß er Fräulein Friedel Dann die Hand fassen, weil sie die Evelyn mit entzückender Schmeichelfahrt spielte, im Spiel leicht alle Stufen glaubhaften Entes bis zur Ausgelassenheit nahm und als Sängerin gut bei Stimme war. Auch die wohlgekannte Frau Marianne Keller und dem Bunde Garwens, deren Part freilich weniger reich bedacht war, verdient

oder bei dem Sektglas, das Halkoff als Krone aufsetzt. Wagner ist Reinrich IV. wie schon bei Reinhardt. Er ist Deutsch ist der Prinz, der einige lustige Szenen selber vortragen hat, Altpfer ist Halkoff, nicht ganz seiner Natur entsprechend und in den wehmütigen Situationen wirkungsvoller als in den ausgelassenen.

Ich muß heute etwas gedrängt verfahren, um durch den Haufen von Vereimern hindurch zu kommen. In der Romabie leben wir einen alten Schaw, der früher „Die Gänger des Herrn Sartorius“ hieß, jetzt „Rinken“ genannt. Es ist eine Anklage gegen den Wohnungsmacher, nach den verschiedensten Seiten hin, aber es wäre zu sehr hohe Tendenz, weil es als Unstüpfel sehr dünn ist, wenn nicht eine glänzende Aufführung diese Einseitigkeit des frühen Sonn wieder weilt macht. Ein seiner Ton war darüber gebreitet, fast wie von Reinhardt selbst, den Forscher-Larrinanaa's sich am Barfüßler nimmt, ein selbes Spötteln, in arties Weisheit, Wuchsworte der Pausen. Hollenlein, Steturid, Galkorff, Braulewetter, die Maßheim — fabelhaft.

Das Renaissance-theater verhielt es mit einem Stück von Henri Balasse „Polische“. Euzi Wolf stellt einen Gelehrten, der nur in der Maske eines Polshineses seiner Herzensdame gefüllt. Dann wird sie dessen überdrüssig, liebt ihn in unverkellter Form, schickt ihn aber schließlich doch wieder weg. Eine schwächere Angelegenheit, nur interessant für die Entwicklung von Wolf, der noch nicht ganz über die Schwelle vom Akrobaten zum Charakterdarsteller überschreitet.

Einen rechten Publikumserfolg hat das Lustspielhaus mit der Uraufführung von Waldass neuem Schwan „Hilmaromantik“. Das Motiv ist nicht abel. Ein Mädel aus dem Volk kommt durch Unfall zur Filmproduktion, wird vom Manager mit härtesten Verfamemitteln zum Star aufgedreht, verliert dabei alle Wahrheit des Lebens und heimlich sogar ihren Bräutigam und treibt die Wolle schließlich in einer Hand so weit, daß sie selbst den Manager duvert und sich glücklich verheiratet. Eado und Charlotte Kuder stellen viel zu dem ungeschickten Pochapplaus. Oscar Bie.

Die Deutsche Landesgruppe der internationalen Erfindernähtischen Vereinigung tagt vom 11. bis 14. September in Karlsruhe. Der diesjährigen Tagung darf im Hinblick auf den Reichstag vorliegenden Entwurf eines neuen deutschen Strafgesetzbuches ganz besondere Bedeutung beigemessen werden. Die Verhandlungen finden am Montag und am Dienstag von 9 Uhr ab im Sitzungssaal des badischen Landtags statt. Die Referenten werden sein am Montag: Professor Dr. H. J. Pöschel (Berlin), Senatspräsident am Reichsgericht Reichert (Weimar) und Professor Dr. H. A. Haffner (Karlsruhe); am Dienstag: Professor Dr. H. J. Pöschel (Berlin) u. Professor Dr. H. J. Pöschel (Karlsruhe).

# Städtische Nachrichten

## Der zweite September Sonntag

Benahm sich so weiterwendlich wie ein Apriltag. Als der Regen am Vormittag garricht aufhören wollte, sahen alle Freunde des Pferdesports mit bangen Blicken zum Himmel. Doch, der erste Tag der Herbstrennen des Badischen Rennvereins verregnet. Umso freundiger war man überrascht, als gegen Mittag wie mit einem Zauberstrich die Wolkenvorhänge zerrissen. Eine zeitlang war das Firmament völlig blankgeputzt. Dann kamen wieder schneeweiße Hausenwolken über den Horizont, die sich aber nicht so zusammenballten, daß sie die Tätigkeit der Sonne beeinträchtigen konnten. Damit war ein guter Besuch der Rennen gesichert. Man kann allerdings von keinem Massenandrang sprechen. Dafür sorgte der Dürkheimer Burkmarsch, der schon am Samstag einen Miesenzustrom aufzuweisen hatte. Aber wenn man während der Wettkämpfe auf dem fast gar nicht benutzten Rasen den Blick über die langgestreckte Tribünenfront schweifen ließ, durfte man mit Genugtuung feststellen, daß sich die Turigemeinde wieder in sehr stattlicher Zahl versammelt hatte. Sehr schwach war im Vergleich zur Tribünenfülle der Rekordama besetzt. Der Sport, der geboten wurde, war erstklassig. Sämtliche Rennen wiesen gute Besetzung auf. Weniger als fünf Pferde erschienen nicht am Start. Nur ein einziger Sturz ereignete sich. Im Heidelberg-Jagdrennen geriet am Erdwall D. B. e. h. e. auf Vergeßlichkeit aus dem Sattel. Der Reiter erhob sich sofort wieder, während das Pferd weitergaloppierte. Da der Fahrer das genaueste eingestellte technische Aparat ausgezeichnet ausfuhr, konnten die Rennen programmäßig auf die Minute abgelesen werden. Da die Damenwelt dem Wetter offenbar nicht traute, hatte die Modediktatorin keine Gelegenheit zu eingehenderer Musterung. Man sah nur einige durch Geschmack und Eleganz auffallende Vertreterinnen des schönen Geschlechts vor den Tribünen prominieren.

Für die Weltgemeinde brachten die Rennen einige Uebertragungen, die in mehreren recht stattlichen Siegen und Platanoten zum Ausdruck kamen. Der Umfah am Totalsieger war etwas besser als im Herbst 1926. Wenn der Badische Rennverein weiter so vom Wetter begünstigt wird, kann er von Glück sagen.

Der Ausflugsverkehr hielt sich in normalen Grenzen. Der Hauptstrom der Ausflügler wandte sich diesmal nach Westen in die feuchtschöne Pfalz zum Dürkheimer Burkmarsch, der von tausenden von Mannheimern besucht war. Der Regen, der in der achten Abendstunde ganz plötzlich einsetzte, wird manchen, der ohne Schirm ausgegangen war, recht unliebsam überrascht haben.

**Ein Baumrufter veranlaßt am Samstag abend einen großen Menschenauflauf.** Um sich von dem Vorwurf der Feigheit, den ihm andere Arbeiter gemacht haben sollen, zu reinigen, kletterte ein Arbeiter in angelegentlichem Jubel auf der Baustelle des Kapitäl-Viehstalles beim Kolosseum in der Waldhofstraße auf den dort aufgestellten 42 Meter hohen Turm. Um den Waghalsigen, der auf der Baustelle beschäftigt ist, herunterzuholen, mußte um 10.25 Uhr die Berufsfeuerwehr alarmiert werden. Während der Turm mit zwei Scheinwerfern beleuchtet und das Gerüst mit Brettern gesichert wurde, kletterte der Turm bedienende Monteur hinauf und brachte den Arbeiter durch artiges Reden dazu, wieder herabzusteigen. Schutzleute nahmen dann den Waghalsigen in Empfang.

**Ein Hund ins Motorrad gesprungen.** Gestern nachmittags sprang ein großer Wolfshund in nächster Nähe des Schlosses einem Motorradfahrer direkt ins Rad. Durch allzu schnelles Bremsen oder durch den Schrecken erlitt der Fahrer einen Schwächeanfall. Er mußte von Vorübergehenden in ein Waidhaus gebracht werden. Das Motorrad, das an der Vorderseite stark verbogen war, wurde in Sicherheit abbracht.

### Veranstaltungen

**Chrenabend für Ferdinand Wolff**  
Am 30. September wird der Senior der Mannheimer Ullergilde, Ferdinand Wolff, der durch seine Pfälzer Dialektvorträge allerorts bestens bekannt ist, 70 Jahre alt. Aus diesem erfreulichen Anlaß heraus veranstaltete die Ullergilde Mannheim am Samstag im Saal des Waldhofs einen Chrenabend. Oberulmmeister Hummel begrüßte die Anwesenden, besonders das Geburtstagskind, in herzlichen und launigen Worten. Ullergildesteiler rezipierte darauf allerlei lustiges und ufliges, wofür ihm reichlicher Beifall zufließte. Das Bariton solo „Hilf ich um umher“ aus Wagners „Tannhäuser“ gab Ullergildesteiler zum besten. Aus ihm war mit seinen weiteren Darbietungen warme Aufnahme zutell. Ullergildesteiler wartete ebenfalls mit fröhlichem Humor auf, sodas man über mangelnde Stimmung nicht klagen konnte. Der Mandolinenspieler „Heinrich“ trug durch seine Vorträge auch sein Teil zum Gelingen des Abends bei, an dem als nimmermüder Ansager Ullergildesteiler fungierte.

Den Höhepunkt aber bildete die Ehrung des 70jährigen Geburtstagskinds Ferdinand Wolff. Ein Rechtsadvokat, der grenzüberschreitend aus seinem Horn blies, gefolgt von vier Pagen, geleitete den Senior der Mannheimer Ullergilde auf die Bühne, wo ihn Oberulmmeister Hummel feierte. Als „Randel“, so führte der Redner u. a. aus, bist Du bei uns Ullergildesteiler bekannt. „Randel“ nennen sie Dich auch in der „Viederhalle“. So erhältst Du jetzt die höchste Würde, die wir zu vergeben haben. Ich ernehme Dich zum Chrenulmmeister der Ullergilde Mannheim. Ein dreifaches „Alu“ beehrte die Ehrennung, worauf dem Senior eine Ehrenurkunde, ein schönes Geschenk und ein vergoldeter Vorbeerkrans mit Schleife übergeben wurden. In bewegten Worten dankte der also Bedachte, indem er versprach, auch fernerhin zu leisten, was er könne und so lange es ihm der Herrgott noch gestatte. Namens der „Viederhalle“ überbrachte Dr. Heidel dem Ehrengeliebten, der schon 48 Jahre dem deutschen Männergilde huldigt, die herzlichsten Grüße und Wünsche. Zum Schluß seiner Ausführungen erhob der Redner sein Glas und ließ den guten Randel hochleben.

Im weiteren Verlauf des Abends trug Herr Wolff noch zwei seiner Dichtungen vor: „Moi leschi Red“ und „Ganz nach Wunsch“, wofür er stürmisch gefeiert wurde. Ein Schwanz in einem Anlauf. „Der Käse kommt“ von Carl Silber, der flott abgeplätschert, viel Beifall wurde, ging noch über die Bühne, worauf man zum Tanz überging, dem tüchtig gebuhlt wurde.

**Kreis Krone in Heidelberg.** Leider ist es dem Kreis Krone nicht möglich, auch dieses Jahr wieder — wie vor 2 1/2 Jahren — in Mannheim zu agieren. Darum hat er seine große Festkocht mit seinem prächtigen Tierpark in Heidelberg auf dem Weisplatz aufgeschlagen. Krone ist uns Mannheimern noch in bester Erinnerung. Denn Krone's Propaganda besaß um das Dreifache vergrößert und gewaltiger denn je — jeder das gern bestätigen, der die Freitags-Premiere in Heidelberg erlebt hat. Dieser deutsche Miesenzirkus ist wirklich etwas Gewaltiges. Er bleibt nur bis zum 15. September in Heidelberg.

**Etenographische.** Der Kurzschriftverein Gabelsberger, der die deutsche Einheitskurzschrift vertritt, eröffnet am Freitag abend in der Hans Thoma-Schule, D 7, 22, unter sachmännlicher Leitung neue Anfängerkurse für Damen und Herren. (Näheres Anzeiger.)

### Pferdemarkt

Grün war der Himmel. Monoton rieselte der Regen auf die Stadt hernieder, die einen großen Besuch erwartete. Am Schlachthof hingen die Fahren traurig an ihren Masten herunter, als hätten sie alle Hoffnung verloren, daß die Sonne noch einmal durchbrechen könnte. Schlechte Aussichten für einen Pferdemarkt! Trostlos schritt der Metzger, der auch dachte, ein Geschäft zu machen, um seinen dampfenden Kessel mit den heißen Wässern. In den Viehhallen quiekten und grunzten die Schweine, die gewogen und gestempelt wurden, blöckten die Kühe und mahnten die Rinder.

Ganz hinten an den Musterungsplätzen standen Gruppen Menschen. Pferde kamen aus den Ställen, wurden unter lauten „Hä“ und hallendem „Oh“ und Weitschreien vorgeführt, kamen wieder zurück in die dunkigen Hallen, um nach einiger Zeit einem anderen Interessenten vorgeführt zu werden. Starke, stattliche Arbeitsschiffe waren es in der Regel, die da über das Pflaster hintrabten, die sachmännlich gepflegt und beschützt wurden, um die gefälligt und gehandelt wurde, damit nicht eine Mark zuviel dafür bezahlt würde. Groß und glänzend schauten die klugen Augen der Tiere die Menschen an, denen sie anvertraut waren auf Wohl und Wehe. Ob wohl die Sonne noch kommen wird? Ja, sie kam. Um die Mittagszeit verdrängte sie alle Wolken und Schattens und strich mit goldenen Händen über die Weiden der Tiere, die verkauft wurden. Und nun florierte das Geschäft besser als am Vormittag.

**Krautmarkt im Reichelbad.** In der Woche vom 28. August bis 4. September wurden 967 Baderarten ausgegeben. Hier von entfallen auf: Große Schwimmhülle 4221 (Männer 2604, Familienbad 1563, Schülerarten 54), Frauenhülle 1887 (darunter Schülerarten 50), Halle III 88, Wannenbäder I Klasse 723, Wannenbäder II Klasse 1507, Dampfbäder 255, Kohlenbäder 41, Frischmandelbäder 613, Solbäder 78, Kohlenbäder 36, Schwefelbäder 23.

**Radlerunfall.** Gestern nachmittags fuhr ein Radfahrer, der ein 14jähriges Kind vorn auf dem Nabe hatte, in der Schwesingerstraße gegen einen Motorradfahrer, der in sehr schnellem Tempo die rechte Straßenseite nicht eingehalten hatte. Radfahrer und Kind wurden vom Nabe geschleudert. Das Kind erlitt erhebliche Hautabrisse, der Radfahrer verletzte sich links Bein. Das Rad wurde erheblich beschädigt. Der aus Würzburg kommende Motorradfahrer sah sein Unrecht ein und erbot sich, den Schaden zu tragen. Er ließ sonar von Vorübergehenden Pass und Fahrerlaubnis kontrollieren, damit der zu Schaden gekommene Radfahrer zu seinem Rechte komme. Mit Recht wird er darauf hin, daß es eine große Unflut sei, kleine Kinder bei solchem Verkehr aufs Rad zu nehmen.

**Ein Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad** erfolgte am Samstag abend am Kriegerdenkmal in Sandhofen. Bei dem Anprall wurde der Soziusfahrer des Motorrades in das Auto geschleudert, wobei dessen Scheinwerbe vollständig in Trümmer ging. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Der Soziusfahrer ist auf Seiten des Motorrades bedenklich. Bei etwas mehr Geschwindigkeit des Fahrers hätte das Unglück vermieden werden können.

### Alte Musik

**Scala-Theater.** Nachdem Metropolis schon im U. Z. das Interesse ungezählter Menschen auf sich gezogen hat, läuft dieser Altmusik auch in der Scala bei überaus gutem Besuch. Die Opern-Regel unterliegt das Orchester und läßt in einer Fantastie aus „Tannhäuser“ alle Feinheiten dieses wunderbaren Instruments erkennen.

**Landeskirche und Hindenburgspende.** Der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe hat den Pfarrämtern und Kirchengemeinden einen Aufruf zur Beteiligung an der Hindenburgspende zur Verfügung gegeben. Die Kirchengemeinden sind überhand, damit weitestgehende Aufklärung über Ziel und Zweck der Spende geschehen werde. Auch wird den Pfarrämtern empfohlen, sich um den Vertrieb der Hindenburgspendekarten zu bemühen.

**Preussisch-schlesische Klassenlotterie.** In der Samstagvormittagsziehung wurden folgende größeren Gewinne gezogen: 5000 RM. auf die Nr. 127 594; je 3000 RM. auf die Nummern 102 620, 124 236, 203 817, 229 282, 345 678; in der Nachmittagziehung fielen 10 000 RM. auf Nr. 282 644; 5000 RM. auf Nr. 114 641; je 3000 RM. auf die Nummern 94 676, 191 807.

## Kommunale Chronik

### Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Wehr nahm eine Vorlage über die Gemeindebeamtenentlohnung und die Besoldungsordnung mit allen Stimmen an. Genehmigt wurde weiter die Erweiterung der Wasserleitung sowie eine Geländetausch und Anlauf.

In der Stadtratssitzung in Lambrecht wurde mitgeteilt, daß die Genehmigung für das Sommerbad noch nicht erteilt ist. Die Regierung hat verschiedene Einwendungen gemacht, u. a. sind in der Badeordnung für die Damen Badebänke vorgesehn. Die Regierung hält diese Bestimmungen für entbehrlich, da wir in der Zeit der kurzen Haare (Dubbelpopf) leben.

### Tagungen

**Großhandeltagung in Hannover**  
Die Großhandeltagung vom 15. und 16. September in Düsseldorf ist insofern von Bedeutung, als sie die erste Allgildeverammlung des nennmehr zu einer einheitlichen Spitze zusammengefügten deutschen Groß- und Ueberseehandels darstellt. Auf dieser Tagung soll durch das Referat eines so hervorragenden Kenners der internationalen wirtschaftlichen Zusammenhänge, wie es Ministerpräsident Collijn-Holland ist, die europäische Debatte über eine schnellstmögliche Beseitigung der einer Konsolidierung der europäischen Wirtschaft entgegenstehenden Hemmnisse gemäß den Stockholmer und Genfer Beschlüssen, neu belebt werden. Die wichtigsten, den deutschen Groß- und Ueberseehandel berührenden Fragen werden ferner durch führende Männer des Großhandels, von Geheimrat Dr. Raden und Reichsstatthalter Reinhardt (Mitteldeutsche Kreditbank) und die modernen Verkehrsfragen von Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Rohne behandelt.

**Schluß des 52. Deutschen Gastwirtetages**  
Düsseldorf, 10. Sept. Die Beratungen des 52. Deutschen Gastwirts-Tages wurden gestern zu Ende geführt. In der letzten Sitzung wurde die Frage der Kundenschutzwerträge und der Geldspielautomaten behandelt. Der Verband wurde beauftragt, genau nachzuprüfen, ob bei den Brauereien Kundenschutzwerträge bestehen, die er gefällig besäufen und umwirksam machen soll. Zur Frage der Geldspielautomaten wurde beschlossen, bei der Reichsbehörde zu beantragen, daß eine Reichsprüfungsstelle für Geldspielautomaten eingerichtet wird, die über die Zulässigkeit der Automaten entscheiden soll.

## Aus dem Lande

**Personalveränderungen im badischen Staatsdienst**  
Ernannt wurden: Leuchtturmschiffbauamt Adolf Baumann in Gerlachsheim, Amt Leuchtturmschiffbauamt, zum Leuchtturmschiffbauamt; Lehrer Karl Feldreich an der Gewerbeschule in Freiburg zum Fortbildungsschullehrer daselbst.

Versetzt in gleicher Eigenschaft wurde: Professor Winfried Krausenberger an der Oberrealschule in Sindheim an das Gymnasium Laß und Professor Hermann Wilhelm am Gymnasium in Rastatt an das Berufsgymnasium in Freiburg.

Planmäßig angekehrt wurde: Militärarzt Dr. Hans Anton Schürlein bei der Feld- und Fliegerstation Wiesloch unter Ernennung zum Medizinalrat als Militärarzt.

Uebernommen wurde: Gendarmeriewachtmittelmeister Adam Siegel in Bruchsal als Kriminalassistent.

Zurückgesetzt auf Ansuchen wurde: Inspektor Reich beim Bezirksgefängnis Offenburg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Zurückgesetzt kraft Gesetzes: Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Rudolf Albert Guttentberg in Freiburg mit Wirkung vom 1. November 1927.

**Edingen, 11. Sept.** In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ereignete sich innerhalb der Ortschaft Edingen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der ledige Lehrer Weber von Knoch in der Pfalz kam mit seinem Motorrad, auf dem er noch eine Begleiterin hatte, von Heidelberg her, um nach Mannheim weiterzufahren. Bei der Straßenkreuzung Edingen-Mannheim-Neckarhausen-Ladenburg verfehlte er die richtige Straße, schrie Johann um und rannte am Ausgang der Straße bei einer Biegung mit seinem Motorrad mit voller Wucht gegen das Anwesen des Landwirts Berger. Weber erlitt einen Schädelbruch und einen doppelten Armbruch. Seine Begleiterin soll einen Beinbruch davongetragen haben. Nachdem der hiesige Arzt Dr. Mayer einen Notverband angelegt hatte, wurden die beiden Verletzten mit dem Sanitätsauto nach Heidelberg ins Krankenhaus verbracht. Wer die Unglücksfälle kennt, wird sich wundern, daß hier noch nicht mehr Unfälle vorkommen. Die Gemeindeverwaltung hat neuerdings den Entschluß gefaßt, gerade an der Stelle eine außerordentliche Beleuchtung und hellenleuchtende Wegzeichen anzubringen. Der Deutsche Automobilklub dürfte hier im Interesse seiner Mitglieder sich ebenfalls um diese Begitredde annehmen.

**Schweiningen, 10. Septbr.** In der Ecke Jähringer- u. Markgrafenstraße ließ gestern abend ein Radfahrer mit einem Personentransportwagen, der an der Straßenkreuzung sein Signal gab. Der Kraftwagen, dessen Kennzeichen notiert werden konnte, fuhr in rascher Fahrt davon, ohne sich um den Unfall weiter zu kümmern. Das Fahrrad wurde vollständig zerstört. Durch die Geschwindigkeit des Radfahrers konnte größeres Unheil verhütet werden.

**Neilingen, 10. Septbr.** Feldhüter Kramer, bei dem sich in letzter Zeit Spuren geistiger Störungen zeigten, sollte auf behördliche Anordnung vorläufig der Dienstrevolver abernommen werden. Kramer verweigerte nicht allein die Herausgabe seines Revolvers, sondern legte im Beisein des Bürgermeisters auf den diensttuenden Gendarmenbeamten aus Hohenheim an. Der Beamte ergriff in der Notwehr seinen Revolver und machte dem renitenten Feldhüter durch einen Verlustschuß kampfunfähig. Der Verletzte wurde in die Heidelberger Klinik verbracht. Die verlannt, hat Kramer in letzter Zeit bei der Dienstaufsichtsbehörde in Mannheim allerlei unqualifizierbare Anklagen und Vorwürfe gegen die Gemeindeverwaltung erhoben.

**Hörsheim, 9. Sept.** Anstelle des nach Durmersheim bei Rastatt vertriebenen hiesigen Fortbildungsschullehrers Karl Heuerlein wurde Gewerbelehrerkandidat W. a. h. a. u. g. von Heidelberg hierher und für den nach Waldhof vertriebenen Gewerbelehrerkandidaten Keller Gewerbeschulpraktikant Dipl.-Ingenieur Werner von Rastatt hierher verlegt. — Am Mittwoch, den 14. September, nehmen hier die fünfjährigen Ferien der hiesigen Volks- und Fortbildungsschule ihren Anfang.

## Aus der Pfalz

### Der Dürkheimer Burkmarsch

**Bad Dürkheim, 11. Septbr.** Auch der diesjährige „Dürkheimer Burkmarsch“ bewies seine alte Anziehungskraft. Ein schöner Spätsommertag brachte herrliches Wetter. Schon am Sonntag mittag legte die Völkerverwanderung ein. Aus allen Richtungen der Winorofo stuteten die Massen in das Winburgstädtchen und zum Festplatz, in die Weingelbe, in die schöne Weinbauausstellung, in die Gasthöfen und in die Kaffeehäuser. Rheinhardtbahn, Eisenbahn, Omnibusse, Autos und Fußroverke brachten Festbesucher aus allen Teilen der Pfalz, Hessens und Badens und nahmen sie spät oder ganz früh — wie man will — wieder auf. Natürlich kamen auch zu Fuß Ungezählte. Die Vergnügungseinrichtungen auf dem Burkmarschplatz, die Schudfächer, die Händler mit lecker getragenen Fischen und Wässern, die Verkäufer von Spielzeug und Sagerartikeln machten, schenkt gute Geschäfte. Unermüdlich hielten die Geiger, Schmettern die Hornisten, quiekten die Sargophone, ewig neu und fröhlich erklangen der „wunderschöne deutsche Rhein“ und das Pfälzer Lied.

**Frankenthal, 10. Sept.** Der Zwangsabgänger Hans Heilmüller, der am letzten Mittwoch in der Rar Friedr. richtige ein Fahrrad gekohlen hatte, wurde am Freitag abend gegen 8 Uhr festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Heilmüller hat wahrscheinlich auch die in jüngster Zeit hier abhanden gekommenen Fahrräder gekohlen.

**Speyer a. Rh., 9. Sept.** Der Bayerische Staat gewährt auch für das laufende Rechnungsjahr, wie bisher für jedes (außerhalb des Wildparks) erlegte Wildschwein ohne Unterschied der Erlegungsart eine Abschussvergütung von 10 RM.

**Bad Dürkheim, 10. Sept.** Laut Beschluß des landwirtschaftlichen Ausschusses der Stadt wurde die Schließung der Weinberge auf Sonntag, den 10. September festgesetzt.

**Freinsheim, 9. Septbr.** Der Obstmarkt hatte heute eine Miesenauflieferung an Zweifachen zu verzeichnen. Bereits um 10 Uhr waren etwa 300 Btr. vermozgen. Die Menge ist so groß, daß den Händlern das nötige Rohmaterial fehlt, um die Waren zu verpacken. Es notierten heute Pfirsiche 10-40, Zwifachen 4-10, Birnen 1 1/2-2 1/2, Äpfel 2-4, Äpfel 7-10, Tomaten 10-15, Bohnen 11 und Trauben 3 Pf. das Pfund.

**Neustadt a. d. R., 10. Sept.** Der in Herborn vom 1. bis 5. Sept. abgehaltene Verbandstag deutscher Gebirgs- und Wander-Vereine hat auf Antrag des Pfälzer-Wald-Vereins beschlossen, den Verbandstag für 1928 in Neustadt a. d. R. abzuhalten.

# Sport und Spiel



MANNHEIMER RENNTAGE

## 1. Tag

### Teske's Silberfasan mit H. Schmidt gewinnt den Baden-Preis

Blendender Sonnenschein herrschte, als die Startglocke das erste Rennen einläutete. Nach dem am Vortag u. am Sonntag vormittag niedergegangenen Regen hätte man an einen soch prächtigen Auftakt der Mannheimer Rennen nicht gedacht. Dieser Umstand trug dazu bei, daß der Besuch für die Herbstrennen verhältnismäßig gut war; der Neckardamm dagegen war nur spärlich besucht, er füllte sich aber im Verlauf der weiteren Rennen. Vom Herbst ist auf der prächtigen Rennbahn noch nichts zu merken. Ueberall, wohin das Auge blickt, frisches, sattes Grün, auch die Baumreihe am Neckar macht davon keine Ausnahme. Vor den Tribünen das bekannte bunte Bild. Neben ausgesprochenen Sommertouletten sah man viele Übergangskleider oder leichte Mantel. Die Anteilnahme an dem Rennverlauf war wie immer sehr reg, am Toto herrschte lebhafter Betrieb.

#### Opel's Stalljockey K. Narr

eröffnete den ersten Renntag gleich mit einem Erfolg. Nach taktisch gutem Ritt im Prüfungs-Preis für Dreijährige stieß er in der Einlaufgeraden vor und gewann nach Kampf sicher vor Flüela und Dallbor. Die führende Creta war auf den 4. Platz zurückgefallen.

Beim Trifels-Hürdenrennen waren 11 Pferde am Start. Nach längerer Führung von Walada gehen in der Geraden Kätherl III, Uranus und Moulin Vert in Front und in dieser Reihenfolge durchs Ziel. A. Seiffert mit Kätherl III ritt sehr überlegt.

Der Main-Ausgleich wurde von 5 Pferden bestritten und brachte wieder einen sicheren Sieg des Stalljockeys K. Narr, der zweite Stallvertreter Manitou, der fast das ganze Rennen geführt hatte, landete auf dem 3. Platz. Taugenichts kam gegen Schluß sehr gut auf, er konnte an Falkner aber nicht mehr vorbeikommen.

Im Ludwigshafen-Jagdrennen — 6 Pferde am Start — gewann Goldlack sicher, nachdem er das ganze Rennen über mit an der Spitze lag. Aviator, der längere Zeit führt, mußte sich mit dem 4. Platz zufrieden geben.

#### Das Hauptrennen des Tages: Der „Baden-Preis“

sieht 6 Pferde am Start. Isonzo und Ruzilo lösen sich längere Zeit in der Führung ab, Kairos, der als Favorit betrachtet wurde, liegt fast immer an dritter Stelle. Föhn II, der bis zur Mitte des Neckardammes den Schluß bildet, kann am Riedbahnbogen kurz in Führung gehen, dann greift Silberfasan an und geht in der Geraden klar in Front vor Föhn II und dem verzweifelt kämpfenden Kairos, dem es aber nur zum 3. Platz langte. Trotz des verhältnismäßig kleinen Feldes nahm das Rennen einen spannenden Verlauf.

Das Heidelberg-Jagdrennen vereinigt ebenso wie das Trifels-Hürdenrennen 11 Pferde am Start. Nach verschiedenen Fehlstarts — Ueberläufer ist am Ablauf sehr unruhig — kann sich Dojan die Spitze sichern und diese einige Zeit behaupten. In der Diagonalen wirft Vergelmich nicht ihren Reiter Wehe ab, der aber ohne weiteren Schaden davon kommt. Kamor bricht später aus. Ueberläufer übernimmt dann die Führung, um sie bis ins Ziel nicht mehr abzugeben. In die Plätze teilen sich Sanna Anna und Carla.

Das Schlafrennen, das Neustheim-Rennen brachte sechs Pferde auf die Beine. Hier macht Excellenz sein Rennen für sich. Er führt vom Start bis ins Ziel. Um den zweiten und dritten Platz gab es einen Kampf zwischen Goldelse und Lichtelfe, den Goldelse zu ihren Gunsten entscheiden konnte. Zum Sieg reichte es Goldelse allerdings nicht mehr ganz.

Die Rennen des ersten Tages verliefen reibungslos und ohne jeden Unfall. Der technische Apparat des Rennvereins klappte wie immer vorzüglich. Die beste Besetzung wies das Trifels-Hürdenrennen und das Heidelberg-Jagdrennen mit je 11 Pferden auf, ein Beweis, daß die Bahn trotz des Regens in vorzüglicher Verfassung war. Trotz der verhältnismäßig kleinen Felder in den Flachrennen nahmen diese durchweg einen abwechslungsreichen, interessanten Verlauf. Am besten schnitt der Stalljockey K. Narr ab, der sich schon am ersten Tage zwei Siege sichern konnte. Narr, der das erste Rennen mit Cocktail sicher gewann, hätte mit Kairos glatt gewinnen können, wenn er etwas früher ins Rennen eingegriffen hätte.

Das herrliche Sonnenwetter hielt bis zum Schluß der Rennen an und machte den Aufenthalt auf der Bahn recht angenehm. Der Auftakt der Mannheimer Herbstrenntage war verheißungsvoll, wenn sich die beiden anderen Renntage am Donnerstag und Sonntag ebenso anlassen, kann auch diesmal wieder von einem vollen Erfolg der Mannheimer Rennen gesprochen werden.

## Verlauf der Rennen

### I. Prüfungs-Preis

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 2½ inländ. Pferde, die weder ein Rennen von 2500 Mk. noch als Sieger in Sa. 4000 Mk. gewonnen haben. Distanz 1200 Meter. (21 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde.

- Cocktail, H. von Opel's br. H. v. Fervor—Caffeetante, 38 (Tr.: Alb. Schläfke) Narr 1
- Flüela, H. C. Bodmer's br. St. v. Grasteufel—Felbözet, 54,5 (Tr.: H. Görghuber) M. Schmidt 2
- Dallbor, H. von Opel's F.-H. v. Marmor—Damazzena, 49,5 (Tr.: Alb. Schläfke) Unger 3
- Creta, O. Ehrentraut's br. St. v. Gulliver II—Chicane, 51 (Tr.: P. Seiffert) Aschenbrenner 4
- Fafnir's Bruder, L. Hahn's br. H. v. Malus—Floralie, 54 (Tr.: Janssen) Puskas 0
- Struga, A. Weber-Nonnenhof's br. H. v. Deficit—Sternblüte, 56 (Tr.: R. Mätzig) Gabor 0
- Fernländer, L. Hahn's hbr. H. v. Landstürmer—Fernande, 52,5 (Tr.: Janssen) Wermang 0

Creta kommt nach ausgezeichnetem Start in Führung ab, dahinter Flüela und Dallbor. In der Einlaufgeraden geht Cocktail innen vor, gefolgt von Flüela und Dallbor. Creta ist auf den 4. Platz zurückgefallen. Nach Kampf kann Cock-

tail bis ins Ziel die Spitze behaupten. Fafnir und Fernländer bildeten dauernd den Schluß.

Richterspruch: 4—3—1½—1 Lg. Zeit: 1:13,2

Tot: 12:10; Pl: 11, 12, 15:10.

### II. Trifels-Hürdenrennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 4½ u. alt. Pferde aller Länder, die 1927 kein Rennen von über 3000 Mk. gewonnen haben. Distanz 2800 Meter. (41 Unterschriften, von denen 27 stehen geblieben.)

Es liefen 11 Pferde.

- Kätherl III, S. Kornblum's br. St. v. Monte Cristo—Eitine, 68 (Tr.: P. Seiffert) C. Seiffert 1
- Uranus, P. Hope's 5½ br. W. v. Wallon—Uncanny, 70 (Tr.: R. Laue) Mässig 2
- Moulin Vert, Joh. Mayer's 6½ br. W. v. Négofoi—Minsimone, 65 (Tr.: J. Ignatzek) H. Pfeiffer 3
- Walada, A. Hertel's a. br. H. v. Landamm—Ikaris, 69,5 (Tr.: H. Vetter) Thiele 4
- Malvoisie, M. Friediger's a. br. H. v. Cargill—Malmison, 58 (Tr.: L. Frick) Schneider 5
- Tscherkessin, M. Schreiber's a. br. St. v. Casardas—Noblesse, 59 (Tr.: F. Hecker) Kell 6
- Leichtfuß, W. F. Gämderinger's 5½ schwbr. W. v. Hadschar—Lady Riping, 58,5 (Tr.: Besitzer) Holte 0
- Dada II, M. Gerteis' 6½ br. H. v. Stornoway—Dione, 64,5 (Tr.: W. John) H. Hecker 0
- Dormans, M. Gerteis' a. br. H. v. Ecouen—Djepté, 64,5 (Tr.: W. John) M. Oertel 0
- Artus, L. Hahn's 5½ schwbr. H. v. Ariel—Tea, 65 (Tr.: F. Landler) Puskas 0
- Dame du Thil, Stall Halma's 4½ br. St. v. Antivari—Jeanne Hachette, 64,5 (Tr.: E. v. Moßner) Wehe 0
- Walada gewinnt die Spitze vor Malvoisie, Dame du Thil und Moulin Vert, Dada II liegt Längen zurück am Ende. Am Luisenpark hat sich Moulin Vert auf den 3. Platz geschoben. Am Neckardamm ist das Feld auseinandergezogen. In der Geraden, nach der letzten Hürde wird Kätherl III gut vorgeworfen, Uranus geht mit Malvoisie und Moulin Vert müssen weichen, dagegen kommt Walada wieder etwas auf. Kätherl III siegt dann sicher vor Uranus und Moulin Vert.

Richterspruch: 1—½—K—K. Zeit: 3:23,4

Tot: 82:10; Pl: 19, 15, 27:10.

### III. Main-Ausgleich

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3½ u. alt. inländ. Pferde, die 1927 kein Rennen von über 3000 Mk. gewonnen haben. Distanz 2000 Meter. (31 Unterschriften, von denen 16 angenommen.)

Es liefen 5 Pferde.

- Falkner, H. v. Opel's 3½ dbr. H. v. Marmor—Fontanges, 56,5 (Tr.: Alb. Schläfke) Wermann 1
  - Taugenichts, S. Groß a. F.-H. v. Gulliver II—Taugenichts, 63,5 (Tr.: V. Rosak) W. Hauser 2
  - Manitou, H. v. Opel's 4½ br. H. v. Marmor—Minkl, 59 (Tr.: Alb. Schläfke) Narr 3
  - Petronius, Dr. O. Deutsch-Zeltmann's 4½ F.-W. v. Talmt—Parade, 45 (Tr.: F. Hecker) Wiebelt 4
  - Struga, A. Weber-Nonnenhof's 3½ schwbr. St. v. Fervor—Sternblüte, 50 (Tr.: R. Mätzig) Gabor 0
- Nach Fehlstart kommt Struga am besten weg; dann geht Manitou an die Spitze vor Struga und Petronius. In der Geraden muß Manitou Falkner und Taugenichts vorbei lassen und sich mit dem 3. Platz zufrieden geben.
- Richterspruch: 1—½—1 Lg. Zeit: 2:17
- Tot: 19:10; Pl: 22, 14:10.

### IV. Ludwigshafen-Jagdrennen. Ausgleich II

Ehrenpreis und 4100 Mk. (Ehrenpr. u. 3000 — 600 — 300 — 200). — Für 4½ u. alt. inländ. Pferde. Distanz 3700 Meter. (27 Unterschriften, von denen 14 angenommen.)

Es liefen 6 Pferde.

- Goldlack, O. Silbernagel's 4½ F.-H. v. Prunus—Grandeza, 65 (Tr.: R. Mätzig) Deschner 1
  - Capland, S. Schmitt's 5½ F.-W. v. Ares—Caprera, 69 (Tr.: St. Benzec) Heimann 2
  - Thalysia, A. Wagner's 4½ br. St. v. Pergolose—Thérim, 63 (Tr.: V. Rosak) W. Hauser 3
  - Aviator, Dr. F. Merck's 5½ br. H. v. Fervor—Aventure, 67 (Tr.: E. von Moßner) Wehe 4
  - Glockner, M. Friediger's 4½ dbr. H. v. Marmor—Girandole, 70,5 (Tr.: L. Frick) H. Pfeiffer 0
  - Snob, A. Schloß' a. Sch.-H. v. Le Puritain—Sternschnuppe, 65 (Tr.: R. Mätzig) Naumann 0
- Aviator führt nach dem Start bis zum Luisenpark vor Goldlack. Hier kommt Capland in Front vor Goldlack und Aviator. Capland muß am Riedbahnbogen die Führung an Goldlack abgeben, der sie bis ins Ziel behauptete. Thalysia konnte sich noch den 3. Platz sichern. Aviator fiel auf den 4. Platz zurück.
- Richterspruch: 1½—2—1 Lg. Zeit: 4:44,2
- Tot: 56:10; Pl: 20, 43:10.

### V. Baden-Preis

Ehrenpreis und 7000 Mk. (Ehrenpreis u. 5000 — 1000 — 500 — 300 — 200). — Für 3½ u. alt. Hengste und Stuten aller Länder, die 1926 nicht in Sa. 40000 Mk. und 1927 weder in Sa. 25000 Mark noch ein Rennen von 8000 Mk. gewonnen haben. Distanz 2800 Meter. (20 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 6 Pferde.

- Silberfasan, Alfons Teske's 4½ F.-H. v. Skarabac—Silberkugel, 56,5 (Tr.: R. Scholz) H. Schmidt 1
  - Föhn II, F. Wucher's 5½ dbr. H. v. Ieys Wind—Dorado, 54,5 (Tr.: R. Piplis) Puskas 2
  - Kairos, H. v. Opel's a. br. H. v. Fervor—Kate Koppe, 60,5 (Tr.: Alb. Schläfke) Narr 3
  - Isonzo, O. Silbernagel's 5½ F.-H. v. Prunus—Invicta, 58,5 (Tr.: R. Mätzig) Gabor 4
  - Ruzilo, H. von Opel's 4½ br. H. v. Marmor—Roene, 56,5 (Tr.: Alb. Schläfke) Wermann 5
  - Pirok, J. Knollmüller's a. F.-H. v. Peregrin—Fringia, 50,5 (Tr.: W. Matz) Matz 0
- Mit Führung von Isonzo ging das Sechserfeld ziemlich geschlossen ab, Föhn II bildete den Schluß. Am Luisenpark war die Reihenfolge Isonzo, Ruzilo, Kairos, Pirok, Silberfasan und Föhn II. An der Turnvereinstribüne hatte Ruzilo die Spitze. An der Riedbahnbücke geht Föhn II, der mächtig aufgefunden war, an die Spitze. In der Geraden wird Silberfasan aus der Mitte heraus nach vorn geworfen und gewinnt sicher vor Kairos und Isonzo. Ruzilo war auf den 4. Platz zurückgefallen.
- Richterspruch: 5—3—2—1½ Lg. Zeit: 3:08,5
- Tot: 24:10; Pl: 14, 29:10.

### VI. Heidelberg-Jagdrennen

Preise 2400 Mk. (1500 — 400 — 300 — 200). — Für 4½ u. alt. inländ. Pferde, die unter Ausschluß der gesetzlichen Gewährleistungspflicht betreffs der gesetzlichen Gewährsmängel für 2500 Mk. käuflich sind. Distanz 3000 Meter. (20 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.)

Es liefen 11 Pferde.

- Ueberläufer, O. Münch's a. br. H. v. Chilperic—Ueberraschung, 63 (Tr.: J. Machan) Machan 1

- Sanna Anna, P. Heil's 5½ F.-St. v. Danilo II—Sanna Eschen, 59 (Tr.: E. v. Moßner) Neumann 2
  - Carla, E. Deschner's 5½ dbr. St. v. Cairo—Lady Festa, 63 (Tr.: R. Mätzig) Deschner 3
  - Kamor, H. C. Bodmer's 5½ hbr. W. v. Manfred—Kedvencz, 63,5 (Tr.: H. Görghuber) Ausgebr. Pfeiffer 0
  - Glücksburg, H. Buchmüller's a. F.-St. v. Gulliver II—Homebody, 61 (Tr.: J. Birghan) Gutmann 0
  - Dojan, M. Friediger's 5½ dbr. H. v. Marmor—Delila, 63 (Tr.: L. Frick) C. Seiffert 0
  - Vergelmich nicht, P. Heil's 5½ schwbr. St. v. Marmor—Vole Lactée, 59 (Tr.: E. v. Moßner) Gef.O. Wehe 0
  - Centrifugal, W. Scharr's a. br. W. v. Tallon—Cikade, 71 (Tr.: W. Blume) Oertel 0
  - Biau und Weiß, A. Schloß' a. br. H. v. Fervor—Blaustrumpf, 64 (Tr.: R. Mätzig) W. Hauser 0
  - China, M. Schreiber's 6½ br. W. v. Star—Ceres, 64 (Tr.: F. Hecker) Kell 0
  - Dulcinea, A. Volt' 6½ br. St. v. Laudon—Dulcis, 59 (Tr.: J. Birghan) Sauer 0
- Nach mehrfachen Fehlstarts geht Dojan in Führung ab, das übrige Feld liegt dicht geschlossen dahinter. Dulcinea bildet den Schluß. Vor den Tribünen hat Biau und Weiß die Spitze vor Dojan, Kamor und Sanna Anna. Vergelmich nicht wirft in der Diagonale Wehe ab, der aber weiter keinen Schaden nimmt. Ueberläufer geht dann in Front, gefolgt von Sanna Anna. Das übrige Feld zieht sich auseinander. Kamor bricht aus. Ueberläufer geht als Sieger durchs Ziel vor Sanna Anna und Carla.

Richterspruch: 3—2½—1½—½ Lg. Zeit: 3:35,4

Tot: 24:10; Pl: 14, 67, 32:10.

### VII. Neustheim-Rennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3½ u. alt. inländ. Pferde, die weder 1926 in Sa. 30000 Mk. noch 1927 in Sa. 15000 Mk. gewonnen haben. Distanz 1600 Meter. (37 Unterschriften, von denen 26 stehen geblieben.)

Es liefen 6 Pferde.

- Excellenz, W. Weigang's 3½ br. H. v. Fels—Estina, 52 (Tr.: R. Mätzig) Gabor 1
  - Goldelse, Chr. Trautwein's 5½ F.-St. v. Manfred—Eiche, 56 (Tr.: P. Seiffert) M. Seiffert 2
  - Lichtelfe, H. von Opel's 3½ br. St. v. Anschluß—La Roupillante, 49,5 (Tr.: Alb. Schläfke) Unger 3
  - Kofel, W. F. Gämderinger's a. br. W. v. Fels—Cometa, 52 (Tr.: Besitzer) Matz 0
  - Scheinwerfer, H. von Opel's 3½ br. H. v. Fervor—Shamfire, 52 (Tr.: Alb. Schläfke) Narr 0
  - Valor, H. Schmidt's 3½ br. W. v. Marmor—Varenne, 51 (Tr.: J. Machan) Wermann 0
- Auch diesmal geht es nicht ohne Fehlstarts ab. Beim Ablauf hat Excellenz die Spitze vor Goldelse und Lichtelfe. Lichtelfe greift plötzlich an und geht an Goldelse vorbei. Excellenz liegt im Einlaufbogen noch weit vor Lichtelfe und Goldelse. In der Zielgeraden kann dann Goldelse nach Kampf Lichtelfe wieder auf den dritten Platz verweisen.
- Richterspruch: 1—½—½ Lg. Zeit: 1:46
- Tot: 24:10; Pl: 14, 29:10.

## Rennen im Reich

### Dortmund

1. Lycan-Rennen. Für Zweijährige. 3000 Mark, 1000 Meter. 1. Gest. Mydillinghovens' Pantomime (E. Huguenin); 2. Nonne; 3. Eseline. Ferner liefen: Schäferburg, Lusana, Sperber, Nix, Adler von Bayren, Schattenmollie, Ritter-schaft, Sankta Marie, Aalberg, Claretta. Tot: 103:10; Pl: 23, 21, 21:10.
2. Omen-Jagdrennen. Für Dreijährige. 3000 Mk., 5000 Meter. 1. Gebr. Rösler's Lauscher (Weber); 2. Okertal; 3. Gerogetta. Ferner liefen: Skat, Frantiska, Seefahrer, Bereitschaft, Deckenkappe, Hadil. Tot: 24:10; Pl: 15, 13, 18:10
3. Saphir-Rennen. Ausgleich III. 3000 Mark, 1800 Meter. 1. L. Printen's Lancastria (W. Printen); 2. Prothens; 3. Lump. Ferner liefen: Fridericus, Heruler, Gerwin, Rosenblatt, Clauswalde, Euphrat, Alnburg, Nina, Arkadia, Merkur. Tot: 30:10; Pl: 16, 27, 14:10.
4. Mandarin-Jagdrennen. Ausgleich I. 5000 Mk., 3650 Mtr. 1. Hehr. u. Herm. Baumgärtner's Stättliche (E. Müllig); 2. Steindler; 3. Günther. Ferner liefen: Jugendliebe, Boppard, Wege, Die uversicht, Morgengabe. Tot: 63:10; Pl: 16, 13:10.
5. Roland-Rennen. 3000 Mark, 1400 Meter. 1½ P. Morawez' Impatiens (Besitzer), 1½ P. Mühlens' Saxifraga (H. Schmidt); 3. Selbstbestimmung. Ferner liefen: Lohsack, Clauswalde, Herzdame, Notung, Mizeppa, Stammheim, Tackhühnchen, Ajax, Peruanerin, Samita, Stein, Prachtler, Verleumdung, Modewelt. Tot: 86, 35:10; Pl: 12, 16, 30:10.
6. Verlo wangs-Jagdrennen. 4000 Mk., 3000 Meter. 1. G. u. W. Eichholz' Pannhütte (Schulze); 2. Le Printemps; 3. Tingl Tangl. Ferner liefen: Magnus, Hans Gerd, Constal II, Chibouk, Sheltan, Dorette, Waldo. Tot: 45:10; Pl: 15, 19, 25:10.
7. Anglia-Rennen. Ausgleich II. 4000 Mk., 1600 Meter. 1. P. Mühlens' Mea Diana (H. Schmidt); 2. Helmzier; 3. Goldwert. Fafnir, Feldwache, Agrippa, Laks, Coralle. Tot: 46:10; Pl: 21, 27, 34:10.

### Hannover

1. Preis von Kirchrode. Für Zweijährige. 2600 Mark, 1000 Meter. 1. B. Roth's Mausi; 2. Goldtraut; 3. Falkenfeder. Ferner liefen: Seesturm, Fulvia, Mariza grovna, Nordmark. Tot: 117:10; Pl: 24, 14, 14:10.
2. Neulings-Hürdenrennen. Für Dreijährige. 2600 Mark, 2400 Meter. 1. M. Pfeifer's Tip (H. Bismark); 2. Camillus; 3. Panna. Ferner liefen: Marinka, Standrecht. Tot: 30:10; Pl: 11, 11:10.
3. Preis von Peina. 2600 Mk., 2000 Meter. 1. M. Pfeifer's Lavalletta; 2. Glücksritter; 3. Sans Atout. Ferner liefen: Königsleutnant, Thalia, Tannenberg II, Steindler, Amann, Hofgarten, Triebger. Tot: 36:10; Pl: 12, 13, 12:10.
4. Herbst-Ausgleich. Ausgleich II. Ehrenpreis und 4000 Mark. 2400 Meter. 1. Lindenstaedt's Süd Cap (Luppa); 2. Sandoval; 3. Fundin. Ferner liefen: Lebenskünstler, Pompejus, Lobredner, Falsum, Grafenstein, Schneekönig, Heuschrecke, Lindwurm, Ondina, Opar, Jos. Triebkraft, Verona II, Petronius. Tot: 57:10; Pl: 23, 16:10.
5. Verlo wangs-Rennen. 4100 Mark, 1000 Meter. 1. F. Herchner's Se z e g e d (Bismark); 2. Gio; 3. Orma. Ferner liefen: Volksrache, Blocksberg, Asra, Haß, Meise. Tot: 23:10; Pl: 14, 18, 31:10.
6. Nain-Nain-Jagdrennen. Ausgleich II. Ehrenpr. u. 2600 Mark, 3650 Meter. 1. H. Stöckel's Credulite (F. Majewski); 2. Reifende Frucht; 3. Vögelchen. Ferner liefen: Immerweiß, Sturm, Sturmacht. Tot: 43:10; Pl: 18, 32:10.
7. Cardinal-Ausgleich. Ausgleich III. Ehrenpreis u. 2600 Mark, 1400 Meter. 1. J. Maassen-Milos' Venezianerin (A. Zachmann); 2. Primula; 3. Aralis. Ferner liefen: Doktor, Stammherr, Kalebasse, Perlenfischer, Burgwart, Falkenauge, Sternklar, Trisnon, Vedetta. Tot: 273:10; Pl: 49, 21, 35:10.

# Zwei Stunden Leichtathletik in Mannheim

## Das Sportfest der M. L. G. im Stadion

Renmann und Houben laufen in der Olympischen Stafel ein alänzendes Rennen

Die Mannheimer Turnsportgesellschaft schließt fast jedes Jahr mit einer größeren Veranstaltung die Leichtathletiksaison in Mannheim ab. Neben dieser Gewissheit fand auch in diesem Jahr eine größere Leichtathletik-Veranstaltung statt. Diese sollte bekanntlich zuerst im Hinblick auf den Länderkampf Deutschland-Frankreich, der den deutschen Leichtathleten einen vollen Erfolg brachte, abgehalten werden. Durch besondere Umstände mußte jedoch im letzten Augenblick eine Verschiebung vorgenommen werden. Die Wettläufe, die am Samstagabend im Mannheimer Stadion ausgetragen wurden, hatten eine überaus starke Beteiligung erfahren, waren von 20 Vereinen nahezu 100 Meldungen abgegeben worden. Neben verschiedenen deutschen Meistern, wie B. Reemann, A. Hübner, A. K. K. K. K. K., hatten auch die Eintracht Frankfurt und die Preußen Aachen ihre besten Leute geschickt. Am Vorderrunde fand natürlich der 100 Meter-Lauf, der mit Houben und Dr. Wischmann am Start etwas besonderes versprach. Als die 100 Meter-Läufer am Start erschienen, schied leider Dr. Wischmann-Frankfurt, der durch eine Querverletzung erst kurz nach Beendigung des 100 Meter-Laufs im Stadion eintraf. Dadurch hatte der Lauf von vornherein an Spannung verloren, da Dr. Wischmann der einzige gewesen wäre, der Houben einen ebenbürtigen Gegner abgeben hätte. Da aber ein 100 Meter-Lauf immer etwas spannendes an sich hat, fand er die volle Aufmerksamkeit der Zuschauer. Houben hat Innenbahn, neben ihm Hübner-Karlruhe, dann Hübner-Stuttgart, Gerdel-München, von Nordwärts-Karlruhe und Stahl-Karlruhe. Nach einem sehr hart geführten Lauf mit mächtigem Antritt sofort in Front ab, dahinter Stahl-Karlruhe und Hübner-Stuttgart. Bei 50 Meter hat Houben, ohne voll anzukommen, bereits einen klaren Vorsprung, Hübner geht jetzt an Stahl vorbei und verweist ihn sicher auf den dritten Platz. Die Zeit Houbens von 10,7 (1) erscheint in Anbetracht des Laufs zu gut.

Besondere Interesse begehrte aus der 400 Meter-Lauf, da Reemann und Houben am Start war. Reemann hat Innenbahn und läuft tatsächlich sehr gut, er läßt sich am Schluß legend bis 300 Meter führen und geht dann leidend leicht an die Spitze. Da Reemann nicht zu kämpfen hatte, ist seine Zeit sehr mäßig (50 Sekunden). Hinter ihm kommen Sadmann-Stuttgart und sein Vereinskamerad Schwander ein. Dazwischen werden verschiedene Junioren-Wettbewerbe ausgetragen, die beweisen, daß die Mannheimer Vereine auch über einen sehr guten Nachwuchs verfügen. Auf dem Platz selbst wurde um die Endschüsse im Speerwerfen, Kugelstoßen und Stabhochsprung gekämpft.

Dann erschienen die 200 Meter-Läufer am Start. Im Vergleich zum 100 Meter-Lauf ist die Beteiligung sehr gut. Dr. Wischmann startet neben Schiller-Karlruhe, Hübner-Karlruhe und Wondratschke-Stuttgart. Schiller führt zuerst, bei 50 Meter geht Dr. Wischmann an ihm vorbei, gefolgt von Hübner und Wondratschke. Schiller gibt hier wegen Schmerzen auf. Die 110 Meter-Hürden bringen Mannheimer einen sicheren Sieg vor Borne-Baden und Hübner-Mannheim. Am 800 Meter-Lauf nehmen 9 Läufer teil. Weidmann M. L. G. führt längere Zeit vor Uemka-Frankfurt. Dammert-Karlruhe hat an vorderer Stelle. Im Hagen geht Dammert in sehr schönem Lauf an Weidmann an sich vorbei lassen. Dammerts Sieg war überaus spannend. Die 4 mal 100 Meter-Jugendstaffel war der Mannschaft des V. L. N. nach dem zweiten Wechsel nicht mehr zu nehmen. Mit 48,8 geht V. L. N. als Sieger vor Frankenthal und Pfalz-Ludwigsbaben durchs Ziel.

Der 100 Meter-Lauf der Damen steht nur 8 Läuferinnen am Start. Kränlein Grob, Karlruhe behauptet die Spitze bis ins Ziel vor Fr. Hübner und Fr. Speich, beide M. L. G. - Bei der 4 mal 100 Meter-Staffel tritt Preußen-Karlruhe durch den Ausfall von Schiller nicht an. Hübner-Karlruhe führt zuerst vor Eintracht-Frankfurt und Hübner-Stuttgart. Dr. Wischmann-Frankfurt holt dann in prächtigem Lauf für seinen Verein einen Vorsprung heraus, der ins Ziel abhalten werden kann. Eintracht-Frankfurt achtet sich vor Hübner-Karlruhe und Hübner-Stuttgart.

Das interessanteste Rennen des Tages war die Olympische Stafel, zu der auch Preußen-Karlruhe mit einer Mannschaft kam. Schon der 800 Meter-Läufer der Aachener holt für seinen Verein einen klaren Vorsprung heraus, der gehalten werden kann. Als Houben den Staff übernimmt, geht er mit einem unheimlichen Tempo davon. Sein Vorsprung gegenüber den anderen Läufern wird immer größer. Reemann läuft in dieser Stafel auch ein ganz hervorragendes Rennen. Es gelang ihm, von den 20 Metern, die seine Mannschaft hinter den Aachenern und dem Karlruher V. L. G. zurückließ, auf 15 aufzuholen. Den Läufer des Karlruher V. L. G. überließ er aber nicht. Zum Sieg reichte es aber nicht mehr ganz, da der von Houben geführte Vorsprung nicht mehr aufzuholen ist. Reemann lief hier seine 400 Meter bestmögliche unter 50 Sekunden. Houben und Reemann wurden für ihre Läufe stark gefeiert.

Nach der Schwedenstaffel der Junioren treten 5 Läufer der 500 Meter an. R. L. S. V. Karlruhe (Deutscher Meister) übernimmt die Führung vor dem Süddeutschen Meister G. L. S. V. Stuttgart, der ihm dicht auf den Fersen ist. Bei 1500 Meter geht Hübner-Stuttgart auf und dahinter, doch Hübner seinen Vorsprung immer mehr vergrößert. Mit ungefähr 50 Meter Vorsprung geht Hübner als Sieger durchs Ziel. Die beiden Läufer der Frankfurter Eintracht folgten mit ziemlich großen Abständen. Die anderen Läufer folgten ansehnlich.

Zwischendurch waren auch die Entscheidungen im Stabhochsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen bekannt geworden. Am Kugelstoßen brachte es Hübner auf 14,23 Meter. Die Leistungen der anderen Teilnehmer ließen dagegen natürlich ziemlich stark ab. G. L. S. V. Stuttgart brachte das Speerwerfen mit einem Wurf von 58,40 Meter. Schaussele-Stuttgart, der im Kugelstoßen verfehlte, konnte sich im Diskuswerfen mit 40,00 den ersten Platz vor Steinbrenner-Frankfurt (40,00) holen. Den zweiten Platz holte sich Abel-Neckarau mit 38,00 Meter.

Der Verlauf der Veranstaltung entsprach nicht ganz den Erwartungen. Das mag vielleicht an dem kurz vor Beginn der Veranstaltung niederschlagenden Regen gelegen haben. Das Stadion ist für derartige Veranstaltungen eine ideale Stätte. An seiner reinlichen Sauberkeit macht es in der Öffentlichkeit einen sehr guten Eindruck. Die Stadt Mannheim noch recht viele „große“ Gänge auf dieser Bahn. Mit dieser Veranstaltung dürften die Leichtathletischen Mannschaften in Mannheim für dieses Jahr wieder ihren Abschied nehmen haben.

Die Ergebnisse  
100 Meter Einlauf. 1. Houben, Preußen Karlruhe 10,7; 2. Hübner, Aachener 11,3; 3. Stahl, Eintracht Frankfurt 12,1; 4. Gerdel, München 12,8; 5. Hübner, Stuttgart 13,5; 6. Hübner, Stuttgart 14,2; 7. Hübner, Stuttgart 15,0; 8. Hübner, Stuttgart 16,0; 9. Hübner, Stuttgart 17,0; 10. Hübner, Stuttgart 18,0; 11. Hübner, Stuttgart 19,0; 12. Hübner, Stuttgart 20,0; 13. Hübner, Stuttgart 21,0; 14. Hübner, Stuttgart 22,0; 15. Hübner, Stuttgart 23,0; 16. Hübner, Stuttgart 24,0; 17. Hübner, Stuttgart 25,0; 18. Hübner, Stuttgart 26,0; 19. Hübner, Stuttgart 27,0; 20. Hübner, Stuttgart 28,0; 21. Hübner, Stuttgart 29,0; 22. Hübner, Stuttgart 30,0; 23. Hübner, Stuttgart 31,0; 24. Hübner, Stuttgart 32,0; 25. Hübner, Stuttgart 33,0; 26. Hübner, Stuttgart 34,0; 27. Hübner, Stuttgart 35,0; 28. Hübner, Stuttgart 36,0; 29. Hübner, Stuttgart 37,0; 30. Hübner, Stuttgart 38,0; 31. Hübner, Stuttgart 39,0; 32. Hübner, Stuttgart 40,0; 33. Hübner, Stuttgart 41,0; 34. Hübner, Stuttgart 42,0; 35. Hübner, Stuttgart 43,0; 36. Hübner, Stuttgart 44,0; 37. Hübner, Stuttgart 45,0; 38. Hübner, Stuttgart 46,0; 39. Hübner, Stuttgart 47,0; 40. Hübner, Stuttgart 48,0; 41. Hübner, Stuttgart 49,0; 42. Hübner, Stuttgart 50,0; 43. Hübner, Stuttgart 51,0; 44. Hübner, Stuttgart 52,0; 45. Hübner, Stuttgart 53,0; 46. Hübner, Stuttgart 54,0; 47. Hübner, Stuttgart 55,0; 48. Hübner, Stuttgart 56,0; 49. Hübner, Stuttgart 57,0; 50. Hübner, Stuttgart 58,0; 51. Hübner, Stuttgart 59,0; 52. Hübner, Stuttgart 60,0; 53. Hübner, Stuttgart 61,0; 54. Hübner, Stuttgart 62,0; 55. Hübner, Stuttgart 63,0; 56. Hübner, Stuttgart 64,0; 57. Hübner, Stuttgart 65,0; 58. Hübner, Stuttgart 66,0; 59. Hübner, Stuttgart 67,0; 60. Hübner, Stuttgart 68,0; 61. Hübner, Stuttgart 69,0; 62. Hübner, Stuttgart 70,0; 63. Hübner, Stuttgart 71,0; 64. Hübner, Stuttgart 72,0; 65. Hübner, Stuttgart 73,0; 66. Hübner, Stuttgart 74,0; 67. Hübner, Stuttgart 75,0; 68. Hübner, Stuttgart 76,0; 69. Hübner, Stuttgart 77,0; 70. Hübner, Stuttgart 78,0; 71. Hübner, Stuttgart 79,0; 72. Hübner, Stuttgart 80,0; 73. Hübner, Stuttgart 81,0; 74. Hübner, Stuttgart 82,0; 75. Hübner, Stuttgart 83,0; 76. Hübner, Stuttgart 84,0; 77. Hübner, Stuttgart 85,0; 78. Hübner, Stuttgart 86,0; 79. Hübner, Stuttgart 87,0; 80. Hübner, Stuttgart 88,0; 81. Hübner, Stuttgart 89,0; 82. Hübner, Stuttgart 90,0; 83. Hübner, Stuttgart 91,0; 84. Hübner, Stuttgart 92,0; 85. Hübner, Stuttgart 93,0; 86. Hübner, Stuttgart 94,0; 87. Hübner, Stuttgart 95,0; 88. Hübner, Stuttgart 96,0; 89. Hübner, Stuttgart 97,0; 90. Hübner, Stuttgart 98,0; 91. Hübner, Stuttgart 99,0; 92. Hübner, Stuttgart 100,0; 93. Hübner, Stuttgart 101,0; 94. Hübner, Stuttgart 102,0; 95. Hübner, Stuttgart 103,0; 96. Hübner, Stuttgart 104,0; 97. Hübner, Stuttgart 105,0; 98. Hübner, Stuttgart 106,0; 99. Hübner, Stuttgart 107,0; 100. Hübner, Stuttgart 108,0; 101. Hübner, Stuttgart 109,0; 102. Hübner, Stuttgart 110,0; 103. Hübner, Stuttgart 111,0; 104. Hübner, Stuttgart 112,0; 105. Hübner, Stuttgart 113,0; 106. Hübner, Stuttgart 114,0; 107. Hübner, Stuttgart 115,0; 108. Hübner, Stuttgart 116,0; 109. Hübner, Stuttgart 117,0; 110. Hübner, Stuttgart 118,0; 111. Hübner, Stuttgart 119,0; 112. Hübner, Stuttgart 120,0; 113. Hübner, Stuttgart 121,0; 114. Hübner, Stuttgart 122,0; 115. Hübner, Stuttgart 123,0; 116. Hübner, Stuttgart 124,0; 117. Hübner, Stuttgart 125,0; 118. Hübner, Stuttgart 126,0; 119. Hübner, Stuttgart 127,0; 120. Hübner, Stuttgart 128,0; 121. Hübner, Stuttgart 129,0; 122. Hübner, Stuttgart 130,0; 123. Hübner, Stuttgart 131,0; 124. Hübner, Stuttgart 132,0; 125. Hübner, Stuttgart 133,0; 126. Hübner, Stuttgart 134,0; 127. Hübner, Stuttgart 135,0; 128. Hübner, Stuttgart 136,0; 129. Hübner, Stuttgart 137,0; 130. Hübner, Stuttgart 138,0; 131. Hübner, Stuttgart 139,0; 132. Hübner, Stuttgart 140,0; 133. Hübner, Stuttgart 141,0; 134. Hübner, Stuttgart 142,0; 135. Hübner, Stuttgart 143,0; 136. Hübner, Stuttgart 144,0; 137. Hübner, Stuttgart 145,0; 138. Hübner, Stuttgart 146,0; 139. Hübner, Stuttgart 147,0; 140. Hübner, Stuttgart 148,0; 141. Hübner, Stuttgart 149,0; 142. Hübner, Stuttgart 150,0; 143. Hübner, Stuttgart 151,0; 144. Hübner, Stuttgart 152,0; 145. Hübner, Stuttgart 153,0; 146. Hübner, Stuttgart 154,0; 147. Hübner, Stuttgart 155,0; 148. Hübner, Stuttgart 156,0; 149. Hübner, Stuttgart 157,0; 150. Hübner, Stuttgart 158,0; 151. Hübner, Stuttgart 159,0; 152. Hübner, Stuttgart 160,0; 153. Hübner, Stuttgart 161,0; 154. Hübner, Stuttgart 162,0; 155. Hübner, Stuttgart 163,0; 156. Hübner, Stuttgart 164,0; 157. Hübner, Stuttgart 165,0; 158. Hübner, Stuttgart 166,0; 159. Hübner, Stuttgart 167,0; 160. Hübner, Stuttgart 168,0; 161. Hübner, Stuttgart 169,0; 162. Hübner, Stuttgart 170,0; 163. Hübner, Stuttgart 171,0; 164. Hübner, Stuttgart 172,0; 165. Hübner, Stuttgart 173,0; 166. Hübner, Stuttgart 174,0; 167. Hübner, Stuttgart 175,0; 168. Hübner, Stuttgart 176,0; 169. Hübner, Stuttgart 177,0; 170. Hübner, Stuttgart 178,0; 171. Hübner, Stuttgart 179,0; 172. Hübner, Stuttgart 180,0; 173. Hübner, Stuttgart 181,0; 174. Hübner, Stuttgart 182,0; 175. Hübner, Stuttgart 183,0; 176. Hübner, Stuttgart 184,0; 177. Hübner, Stuttgart 185,0; 178. Hübner, Stuttgart 186,0; 179. Hübner, Stuttgart 187,0; 180. Hübner, Stuttgart 188,0; 181. Hübner, Stuttgart 189,0; 182. Hübner, Stuttgart 190,0; 183. Hübner, Stuttgart 191,0; 184. Hübner, Stuttgart 192,0; 185. Hübner, Stuttgart 193,0; 186. Hübner, Stuttgart 194,0; 187. Hübner, Stuttgart 195,0; 188. Hübner, Stuttgart 196,0; 189. Hübner, Stuttgart 197,0; 190. Hübner, Stuttgart 198,0; 191. Hübner, Stuttgart 199,0; 192. Hübner, Stuttgart 200,0; 193. Hübner, Stuttgart 201,0; 194. Hübner, Stuttgart 202,0; 195. Hübner, Stuttgart 203,0; 196. Hübner, Stuttgart 204,0; 197. Hübner, Stuttgart 205,0; 198. Hübner, Stuttgart 206,0; 199. Hübner, Stuttgart 207,0; 200. Hübner, Stuttgart 208,0; 201. Hübner, Stuttgart 209,0; 202. Hübner, Stuttgart 210,0; 203. Hübner, Stuttgart 211,0; 204. Hübner, Stuttgart 212,0; 205. Hübner, Stuttgart 213,0; 206. Hübner, Stuttgart 214,0; 207. Hübner, Stuttgart 215,0; 208. Hübner, Stuttgart 216,0; 209. Hübner, Stuttgart 217,0; 210. Hübner, Stuttgart 218,0; 211. Hübner, Stuttgart 219,0; 212. Hübner, Stuttgart 220,0; 213. Hübner, Stuttgart 221,0; 214. Hübner, Stuttgart 222,0; 215. Hübner, Stuttgart 223,0; 216. Hübner, Stuttgart 224,0; 217. Hübner, Stuttgart 225,0; 218. Hübner, Stuttgart 226,0; 219. Hübner, Stuttgart 227,0; 220. Hübner, Stuttgart 228,0; 221. Hübner, Stuttgart 229,0; 222. Hübner, Stuttgart 230,0; 223. Hübner, Stuttgart 231,0; 224. Hübner, Stuttgart 232,0; 225. Hübner, Stuttgart 233,0; 226. Hübner, Stuttgart 234,0; 227. Hübner, Stuttgart 235,0; 228. Hübner, Stuttgart 236,0; 229. Hübner, Stuttgart 237,0; 230. Hübner, Stuttgart 238,0; 231. Hübner, Stuttgart 239,0; 232. Hübner, Stuttgart 240,0; 233. Hübner, Stuttgart 241,0; 234. Hübner, Stuttgart 242,0; 235. Hübner, Stuttgart 243,0; 236. Hübner, Stuttgart 244,0; 237. Hübner, Stuttgart 245,0; 238. Hübner, Stuttgart 246,0; 239. Hübner, Stuttgart 247,0; 240. Hübner, Stuttgart 248,0; 241. Hübner, Stuttgart 249,0; 242. Hübner, Stuttgart 250,0; 243. Hübner, Stuttgart 251,0; 244. Hübner, Stuttgart 252,0; 245. Hübner, Stuttgart 253,0; 246. Hübner, Stuttgart 254,0; 247. Hübner, Stuttgart 255,0; 248. Hübner, Stuttgart 256,0; 249. Hübner, Stuttgart 257,0; 250. Hübner, Stuttgart 258,0; 251. Hübner, Stuttgart 259,0; 252. Hübner, Stuttgart 260,0; 253. Hübner, Stuttgart 261,0; 254. Hübner, Stuttgart 262,0; 255. Hübner, Stuttgart 263,0; 256. Hübner, Stuttgart 264,0; 257. Hübner, Stuttgart 265,0; 258. Hübner, Stuttgart 266,0; 259. Hübner, Stuttgart 267,0; 260. Hübner, Stuttgart 268,0; 261. Hübner, Stuttgart 269,0; 262. Hübner, Stuttgart 270,0; 263. Hübner, Stuttgart 271,0; 264. Hübner, Stuttgart 272,0; 265. Hübner, Stuttgart 273,0; 266. Hübner, Stuttgart 274,0; 267. Hübner, Stuttgart 275,0; 268. Hübner, Stuttgart 276,0; 269. Hübner, Stuttgart 277,0; 270. Hübner, Stuttgart 278,0; 271. Hübner, Stuttgart 279,0; 272. Hübner, Stuttgart 280,0; 273. Hübner, Stuttgart 281,0; 274. Hübner, Stuttgart 282,0; 275. Hübner, Stuttgart 283,0; 276. Hübner, Stuttgart 284,0; 277. Hübner, Stuttgart 285,0; 278. Hübner, Stuttgart 286,0; 279. Hübner, Stuttgart 287,0; 280. Hübner, Stuttgart 288,0; 281. Hübner, Stuttgart 289,0; 282. Hübner, Stuttgart 290,0; 283. Hübner, Stuttgart 291,0; 284. Hübner, Stuttgart 292,0; 285. Hübner, Stuttgart 293,0; 286. Hübner, Stuttgart 294,0; 287. Hübner, Stuttgart 295,0; 288. Hübner, Stuttgart 296,0; 289. Hübner, Stuttgart 297,0; 290. Hübner, Stuttgart 298,0; 291. Hübner, Stuttgart 299,0; 292. Hübner, Stuttgart 300,0; 293. Hübner, Stuttgart 301,0; 294. Hübner, Stuttgart 302,0; 295. Hübner, Stuttgart 303,0; 296. Hübner, Stuttgart 304,0; 297. Hübner, Stuttgart 305,0; 298. Hübner, Stuttgart 306,0; 299. Hübner, Stuttgart 307,0; 300. Hübner, Stuttgart 308,0; 301. Hübner, Stuttgart 309,0; 302. Hübner, Stuttgart 310,0; 303. Hübner, Stuttgart 311,0; 304. Hübner, Stuttgart 312,0; 305. Hübner, Stuttgart 313,0; 306. Hübner, Stuttgart 314,0; 307. Hübner, Stuttgart 315,0; 308. Hübner, Stuttgart 316,0; 309. Hübner, Stuttgart 317,0; 310. Hübner, Stuttgart 318,0; 311. Hübner, Stuttgart 319,0; 312. Hübner, Stuttgart 320,0; 313. Hübner, Stuttgart 321,0; 314. Hübner, Stuttgart 322,0; 315. Hübner, Stuttgart 323,0; 316. Hübner, Stuttgart 324,0; 317. Hübner, Stuttgart 325,0; 318. Hübner, Stuttgart 326,0; 319. Hübner, Stuttgart 327,0; 320. Hübner, Stuttgart 328,0; 321. Hübner, Stuttgart 329,0; 322. Hübner, Stuttgart 330,0; 323. Hübner, Stuttgart 331,0; 324. Hübner, Stuttgart 332,0; 325. Hübner, Stuttgart 333,0; 326. Hübner, Stuttgart 334,0; 327. Hübner, Stuttgart 335,0; 328. Hübner, Stuttgart 336,0; 329. Hübner, Stuttgart 337,0; 330. Hübner, Stuttgart 338,0; 331. Hübner, Stuttgart 339,0; 332. Hübner, Stuttgart 340,0; 333. Hübner, Stuttgart 341,0; 334. Hübner, Stuttgart 342,0; 335. Hübner, Stuttgart 343,0; 336. Hübner, Stuttgart 344,0; 337. Hübner, Stuttgart 345,0; 338. Hübner, Stuttgart 346,0; 339. Hübner, Stuttgart 347,0; 340. Hübner, Stuttgart 348,0; 341. Hübner, Stuttgart 349,0; 342. Hübner, Stuttgart 350,0; 343. Hübner, Stuttgart 351,0; 344. Hübner, Stuttgart 352,0; 345. Hübner, Stuttgart 353,0; 346. Hübner, Stuttgart 354,0; 347. Hübner, Stuttgart 355,0; 348. Hübner, Stuttgart 356,0; 349. Hübner, Stuttgart 357,0; 350. Hübner, Stuttgart 358,0; 351. Hübner, Stuttgart 359,0; 352. Hübner, Stuttgart 360,0; 353. Hübner, Stuttgart 361,0; 354. Hübner, Stuttgart 362,0; 355. Hübner, Stuttgart 363,0; 356. Hübner, Stuttgart 364,0; 357. Hübner, Stuttgart 365,0; 358. Hübner, Stuttgart 366,0; 359. Hübner, Stuttgart 367,0; 360. Hübner, Stuttgart 368,0; 361. Hübner, Stuttgart 369,0; 362. Hübner, Stuttgart 370,0; 363. Hübner, Stuttgart 371,0; 364. Hübner, Stuttgart 372,0; 365. Hübner, Stuttgart 373,0; 366. Hübner, Stuttgart 374,0; 367. Hübner, Stuttgart 375,0; 368. Hübner, Stuttgart 376,0; 369. Hübner, Stuttgart 377,0; 370. Hübner, Stuttgart 378,0; 371. Hübner, Stuttgart 379,0; 372. Hübner, Stuttgart 380,0; 373. Hübner, Stuttgart 381,0; 374. Hübner, Stuttgart 382,0; 375. Hübner, Stuttgart 383,0; 376. Hübner, Stuttgart 384,0; 377. Hübner, Stuttgart 385,0; 378. Hübner, Stuttgart 386,0; 379. Hübner, Stuttgart 387,0; 380. Hübner, Stuttgart 388,0; 381. Hübner, Stuttgart 389,0; 382. Hübner, Stuttgart 390,0; 383. Hübner, Stuttgart 391,0; 384. Hübner, Stuttgart 392,0; 385. Hübner, Stuttgart 393,0; 386. Hübner, Stuttgart 394,0; 387. Hübner, Stuttgart 395,0; 388. Hübner, Stuttgart 396,0; 389. Hübner, Stuttgart 397,0; 390. Hübner, Stuttgart 398,0; 391. Hübner, Stuttgart 399,0; 392. Hübner, Stuttgart 400,0; 393. Hübner, Stuttgart 401,0; 394. Hübner, Stuttgart 402,0; 395. Hübner, Stuttgart 403,0; 396. Hübner, Stuttgart 404,0; 397. Hübner, Stuttgart 405,0; 398. Hübner, Stuttgart 406,0; 399. Hübner, Stuttgart 407,0; 400. Hübner, Stuttgart 408,0; 401. Hübner, Stuttgart 409,0; 402. Hübner, Stuttgart 410,0; 403. Hübner, Stuttgart 411,0; 404. Hübner, Stuttgart 412,0; 405. Hübner, Stuttgart 413,0; 406. Hübner, Stuttgart 414,0; 407. Hübner, Stuttgart 415,0; 408. Hübner, Stuttgart 416,0; 409. Hübner, Stuttgart 417,0; 410. Hübner, Stuttgart 418,0; 411. Hübner, Stuttgart 419,0; 412. Hübner, Stuttgart 420,0; 413. Hübner, Stuttgart 421,0; 414. Hübner, Stuttgart 422,0; 415. Hübner, Stuttgart 423,0; 416. Hübner, Stuttgart 424,0; 417. Hübner, Stuttgart 425,0; 418. Hübner, Stuttgart 426,0; 419. Hübner, Stuttgart 427,0; 420. Hübner, Stuttgart 428,0; 421. Hübner, Stuttgart 429,0; 422. Hübner, Stuttgart 430,0; 423. Hübner, Stuttgart 431,0; 424. Hübner, Stuttgart 432,0; 425. Hübner, Stuttgart 433,0; 426. Hübner, Stuttgart 434,0; 427. Hübner, Stuttgart 435,0; 428. Hübner, Stuttgart 436,0; 429. Hübner, Stuttgart 437,0; 430. Hübner, Stuttgart 438,0; 431. Hübner, Stuttgart 439,0; 432. Hübner, Stuttgart 440,0; 433. Hübner, Stuttgart 441,0; 434. Hübner, Stuttgart 442,0; 435. Hübner, Stuttgart 443,0; 436. Hübner, Stuttgart 444,0; 437. Hübner, Stuttgart 445,0; 438. Hübner, Stuttgart 446,0; 439. Hübner, Stuttgart 447,0; 440. Hübner, Stuttgart 448,0; 441. Hübner, Stuttgart 449,0; 442. Hübner, Stuttgart 450,0; 443. Hübner, Stuttgart 451,0; 444. Hübner, Stuttgart 452,0; 445. Hübner, Stuttgart 453,0; 446. Hübner, Stuttgart 454,0; 447. Hübner, Stuttgart 455,0; 448. Hübner, Stuttgart 456,0; 449. Hübner, Stuttgart 457,0; 450. Hübner, Stuttgart 458,0; 451. Hübner, Stuttgart 459,0; 452. Hübner, Stuttgart 460,0; 453. Hübner, Stuttgart 461,0; 454. Hübner, Stuttgart 462,0; 455. Hübner, Stuttgart 463,0; 456. Hübner, Stuttgart 464,0; 457. Hübner, Stuttgart 465,0; 458. Hübner, Stuttgart 466,0; 459. Hübner, Stuttgart 467,0; 460. Hübner, Stuttgart 468,0; 461. Hübner, Stuttgart 469,0; 462. Hübner, Stuttgart 470,0; 463. Hübner, Stuttgart 471,0; 464. Hübner, Stuttgart 472,0; 465. Hübner, Stuttgart 473,0; 466. Hübner, Stuttgart 474,0; 467. Hübner, Stuttgart 475,0; 468. Hübner, Stuttgart 476,0; 469. Hübner, Stuttgart 477,0; 470. Hübner, Stuttgart 478,0; 471. Hübner, Stuttgart 479,0; 472. Hübner, Stuttgart 480,0; 473. Hübner, Stuttgart 481,0; 474. Hübner, Stuttgart 482,0; 475. Hübner, Stuttgart 483,0; 476. Hübner, Stuttgart 484,0; 477. Hübner, Stuttgart 485,0; 478. Hübner, Stuttgart 486,0; 479. Hübner, Stuttgart 487,0; 480. Hübner, Stuttgart 488,0; 481. Hübner, Stuttgart 489,0; 482. Hübner, Stuttgart 490,0; 483. Hübner, Stuttgart 491,0; 484. Hübner, Stuttgart 492,0; 485. Hübner, Stuttgart 493,0; 486. Hübner, Stuttgart 494,0; 487. Hübner, Stuttgart 495,0; 488. Hübner, Stuttgart 496,0; 489. Hübner, Stuttgart 497,0; 490. Hübner, Stuttgart 498,0; 491. Hübner, Stuttgart 499,0; 492. Hübner, Stuttgart 500,0; 493. Hübner, Stuttgart 501,0; 494. Hübner, Stuttgart 502,0; 495. Hübner, Stuttgart 503,0; 496. Hübner, Stuttgart 504,0; 497. Hübner, Stuttgart 505,0; 498. Hübner, Stuttgart 506,0; 499. Hübner, Stuttgart 507,0; 500. Hübner, Stuttgart 508,0; 501. Hübner, Stuttgart 509,0; 502. Hübner, Stuttgart 510,0; 503. Hübner, Stuttgart 511,0; 504. Hübner, Stuttgart 512,0; 505. Hübner, Stuttgart 513,0; 506. Hübner, Stuttgart 514,0; 507. Hübner, Stuttgart 515,0; 508. Hübner, Stuttgart 516,0; 509. Hübner, Stuttgart 517,0; 510. Hübner, Stuttgart 518,0; 511. Hübner, Stuttgart 519,0; 512. Hübner, Stuttgart 520,0; 513. Hübner, Stuttgart 521,0; 514. Hübner, Stuttgart 522,0; 515. Hübner, Stuttgart 523,0; 516. Hübner, Stuttgart 524,0; 517. Hübner, Stuttgart 525,0; 518. Hübner, Stuttgart 526,0; 519. Hübner, Stuttgart 527,0; 520. Hübner, Stuttgart 528,0; 521. Hübner, Stuttgart 529,0; 522. Hübner, Stuttgart 530,0; 523. Hübner, Stuttgart 531,0; 524. Hübner, Stuttgart 532,0; 525. Hübner, Stuttgart 533,0; 526. Hübner, Stuttgart 534,0; 527. Hübner, Stuttgart 535,0; 528. Hübner, Stuttgart 536,0; 529. Hübner, Stuttgart 537,0; 530. Hübner, Stuttgart 538,0; 531. Hübner, Stuttgart 539,0; 532. Hübner, Stuttgart 540,0; 533. Hübner, Stuttgart 541,0; 534. Hübner, Stuttgart 542,0; 535. Hübner, Stuttgart 543,0; 536. Hübner, Stuttgart 544,0; 537. Hübner, Stuttgart 545,0; 538. Hübner, Stuttgart 546,0; 539. Hübner, Stuttgart 547,0; 540. Hübner, Stuttgart 548,0; 541. Hübner, Stuttgart 549,0; 542. Hübner, Stuttgart 550,0; 543. Hübner, Stuttgart 551,0; 544. Hübner, Stuttgart 552,0; 545. Hübner, Stuttgart 553,0; 546. Hübner, Stuttgart 554,0; 547. Hübner, Stuttgart 555,0; 548. Hübner, Stuttgart 556,0; 549. Hübner, Stuttgart 557,0; 550. Hübner, Stuttgart 558,0; 551. Hübner, Stuttgart 559,0; 552. Hübner, Stuttgart 560,0; 553. Hübner, Stuttgart 561,0; 554. Hübner, Stuttgart 562,0; 555. Hübner, Stuttgart 563,0; 556. Hübner, Stuttgart 564,0; 557. Hübner, Stuttgart 565,0; 558. Hübner, Stuttgart 566,0; 559. Hübner, Stuttgart 567,0; 560. Hübner, Stuttgart 568,0; 561. Hübner, Stuttgart 569,0; 562. Hübner, Stuttgart 570,0; 563. Hübner, Stuttgart 571,0; 564. Hübner, Stuttgart 572,0; 565. Hübner, Stuttgart 573,0; 566. Hübner, Stuttgart 574,0; 567. Hübner, Stuttgart 575,0; 568. Hübner, Stuttgart 576,0; 569. Hübner, Stuttgart 577,0; 570. Hübner, Stuttgart 578,0; 571. Hübner, Stuttgart 579,0; 572. Hübner, Stuttgart 580,0; 573. Hübner, Stuttgart 581,0; 574. Hübner, Stuttgart 582,0; 575. Hübner, Stuttgart 583,0; 576. Hübner, Stuttgart 584,0; 577. Hübner, Stuttgart 585,0; 578. Hübner, Stuttgart 586,0; 579. Hübner, Stuttgart 587,0; 580. Hübner, Stuttgart 588,0; 581. Hübner, Stuttgart 589,0; 582. Hübner, Stuttgart 590,0; 583. Hübner, Stuttgart 591,0; 584. Hübner, Stuttgart 592,0; 585. Hübner, Stuttgart 593,0; 586. Hübner, Stuttgart 594,0; 587. Hübner, Stuttgart 595,0; 588. Hübner, Stuttgart 596,0; 589. Hübner, Stuttgart 597,0; 590. Hübner, Stuttgart 598,0; 591. Hübner, Stuttgart 599,0; 592. Hübner, Stuttgart 600,0; 593. Hübner, Stuttgart 601,0; 594. Hübner, Stuttgart 602,0; 595. Hübner, Stuttgart 603,0; 596. Hübner, Stuttgart 604,0; 597. Hübner, Stuttgart 605,0; 598. Hübner, Stuttgart 606,0; 599. Hübner, Stuttgart 607,0; 600. Hübner, Stuttgart 608,0; 601. Hübner, Stuttgart 609,0; 602. Hübner, Stuttgart 610,0; 603. Hübner, Stuttgart 611,0; 604. Hübner, Stuttgart 612,0; 605. Hübner, Stuttgart

Schwarzwald-Zuverlässigkeitsfahrt

Der „Kirnerzähler“ befeht die Prüfung! (Von unserm Sonderberichterstatter)

Baden-Baden, 11. Sept.

Auto-Zuverlässigkeitsfahrten waren einst Prüfungen für das Kraftfahrzeugmaterial; heute sind solche Zuverlässigkeitsfahrten im weitesten Sinne Prüfungen für den Fahrer...

45 Kraftwagen, vom kleinen Hanomag bis zum großen Mercedes-Benz mit Kompressor, nahmen an der Schwarzwald-Fahrt teil. 16 Kraftwagen verschiedener Stärken waren mit Kirnerzählern versehen worden.

Aus 16 Motorabfahrer nahmen an der 540 Km. Fahrt durch die Berge des Schwarzwaldes teil. Der Start erfolgte mit Minutenabständen in der Nacht vom Freitag zum Samstag in Baden-Baden.

In der Nacht ging vom Tale der Döb Sana des Schwarzwalds nach Döb, dann in die Berge des Schwarzwalds durch Danach — Dornberg — Erlberg — Dürkheim — Ludwigshafen nach Konstanz.

S. Doerschl. G.

Lawn-Tennis

Das Davis-Pokal-Endspiel

Frankreich — Amerika 1:1. — Tilden und Vasek siegen.

In Philadelphia begann am Donnerstag der herausfordernde Kampf um den Davis-Pokal zwischen dem Titelverteidiger Amerika und dem Herausforderer Frankreich mit den beiden ersten Einzelspielen.

Amerika führt im Davis-Pokal 2:1. Tilden-Gunter gewinnen das Doppel.

In Philadelphia wurde am zweiten Tage des Herausforderungskampfes um den Davis-Pokal zwischen Amerika und Frankreich das Doppel ausgespielt, dessen Entscheidung für den Endausgang von großer Bedeutung ist.

Frankreich gewinnt im Endspiel 3:2. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Tennisturnier in Bad Neuenahr

Das Allgemeine Tennisturnier in Bad Neuenahr begann am Freitag bei kühliger Witterung mit den Vorrunden. Die meisten Ergebnisse des ersten Tages waren von keiner besonderen Bedeutung.

Die Spiele am Samstag.

Der zweite Tag des Allgemeinen Tennisturniers in Bad Neuenahr erfuhr in den Nachmittagstunden eine Unterbrechung durch einen prägnanten Regenschauer.

Fußball

Verbands Spiele im Rheinbezirk

S. f. V. Redaran — Mannheimer Fußballklub Phönix 6:0 (2:0) Aus dem Platte bei der Atripper Jahre trafen sich gestern Begleitmeister und Tabellenletzte.

S. f. V. Redaran — S. C. Phönix Ludwigshafen 2:1 (2:0) Das Spiel der Favoriten brachte leider nicht den erwarteten schönen Kampf.

Fußballverein Spener — 1908 Mannheim 4:1 (1:1) Die Lubenhöfer konnten trotz guter Leistungen auf dem schwierigen Gelände in Spener keine Punkte erobern.

S. C. Pfalz Ludwigshafen — Spensverein Waldhof 1:2 (1:1) Wie vorausgesehen war, fiel es dem Reichsstadtsfavoriten nicht leicht, auf dem Pfalzplatz die Punkte zu holen.

tere in der 18. Minute das Führungstor schießen. Aber schon zwei Minuten später fiel durch einen überraschenden Durchbruch des linksaußen Dinsler das Ausgleichstor für Pfalz.

FC. 1903 Ludwigshafen — Spielvereinigung Sandhofen 2:1 (2:1)

Auf den Ausgang dieses Treffens war man allgemein gespannt, da Sandhofen durch seinen letzten Sieg über 08 sich als harter Gegner entpuppt hatte und andererseits 03 durch seinen schlechten Start in den Verbandsspielen dringend Punkte nötig hatte.

Tabellenstand der Gruppe Rhein

Table with 6 columns: Vereine, Spiele, Gew., Unents., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like S. f. V. Redaran, Spensverein Waldhof, S. f. M. Mannheim, etc.

Weitere Ergebnisse

Süddeutsche

Gruppe Nordbaden: S. f. M. Fürtth — HSV. Rüruberg (Samstag) 0:0; FC. Fürtth — FC. Bapreuth 1:1; S. C. Rüruberg — FC. 04 Würzburg 1:0; Bayern Hof — Sp. G. Fürtth 1:2.

Gruppe Baden: Sp. G. Freiburg — FC. Freiburg 1:0; Phönix Karlsruhe — Freiburger FC. 4:1; HSV. Offenburg — Karlsruher FC. 1:1; Pfalz Ludwigshafen — SV. Mannheim 2:0; FC. Phönix Ludwigshafen — Sp. G. Sandhofen 2:1; FC. Redaran — Phönix Mannheim 6:0.

Gruppe Saar: Saar 05 Saarbrücken — FC. Pirmasens (Sa.) 3:1; VfR. Pirmasens — Kreuznach 02 5:1; Bor. Neunkirchen — FC. Idar 5:1; Sp. G. Saarbrücken Eintracht Erlach 2:1; SV. Trier 05 — FC. Saarbrücken 1:3.

Gruppe Rhein: Sport 00 Danau — Vikt. Alshausen 6:4; FC. Rodheim Frankfurt — Offenbacher Kickers 1:1; Union Niederrad — FC. Frankfurt 2:3; VfA. Heidenheim 03 Danau 04 5:2; VfR. Offenbach 1900 — Germ. 04 Frankfurt 2:1; Eintracht Frankfurt — I. FC. Danau 1933 3:0.

Gruppe Hessen: Alemannia Worms — VfR. Neu-Heim burg 1:0; Sp. G. Arheilgen — Wormatia Worms 1:3; FC. Darmstadt 08 1:1; FC. Mainz 06 — Germ. Diebarden 3:3.

Gruppe Westfalen: Borussia Dortmund — FC. Schalke 04 2:1; FC. Schalke 04 — Borussia Dortmund 1:1; FC. Schalke 04 — Borussia Dortmund 1:1.

Gruppe Mittelrhein: FC. Köln — FC. Aachen 2:1; FC. Köln — FC. Aachen 2:1; FC. Köln — FC. Aachen 2:1.

Gruppe Niederrhein: FC. Düsseldorf — FC. Mönchengladbach 2:1; FC. Düsseldorf — FC. Mönchengladbach 2:1; FC. Düsseldorf — FC. Mönchengladbach 2:1.

Gruppe Ostfalen: FC. Magdeburg — FC. Halle 2:1; FC. Magdeburg — FC. Halle 2:1; FC. Magdeburg — FC. Halle 2:1.

Gruppe Ostpreußen: FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1; FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1; FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1.

Gruppe Westpreußen: FC. Danzig — FC. Danzig 2:1; FC. Danzig — FC. Danzig 2:1; FC. Danzig — FC. Danzig 2:1.

Gruppe Pommern: FC. Stettin — FC. Stettin 2:1; FC. Stettin — FC. Stettin 2:1; FC. Stettin — FC. Stettin 2:1.

Gruppe Ostpreußen: FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1; FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1; FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1.

Gruppe Westpreußen: FC. Danzig — FC. Danzig 2:1; FC. Danzig — FC. Danzig 2:1; FC. Danzig — FC. Danzig 2:1.

Gruppe Ostfalen: FC. Magdeburg — FC. Halle 2:1; FC. Magdeburg — FC. Halle 2:1; FC. Magdeburg — FC. Halle 2:1.

Gruppe Westfalen: FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1; FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1; FC. Königsberg — FC. Königsberg 2:1.

Handball

Mannheimer Handball

08 Lindenhof — Phönix 2:3.

F. S. B. Mannheim — Spielvereinigung 07 1:2

Sportverein Waldhof — S. f. M. Mannheim 6:2

Die Spiele vom Sonntag verliefen nicht ohne Überraschungen. So konnte Phönix gegen die sehr eifrig an den Ringen der Spieler erzielten Punkte gewinnen.

Mit großen Erwartungen sah man dem Spiele der beiden Meister entgegen. Man wurde darin nicht enttäuscht, denn der Spielverlauf war ein sehr wechselvoller und technisch hochstehender.

Die Mannheimer müssen gegen den Wind spielen, um keinen sich zunächst nur schwer finden, denn Waldhof scheint Überwachungsstore erzielen zu wollen.

Wie vorausgesehen war, fiel es dem Reichsstadtsfavoriten nicht leicht, auf dem Pfalzplatz die Punkte zu holen.

Die Lubenhöfer konnten trotz guter Leistungen auf dem schwierigen Gelände in Spener keine Punkte erobern.

Wie vorausgesehen war, fiel es dem Reichsstadtsfavoriten nicht leicht, auf dem Pfalzplatz die Punkte zu holen.

Wie vorausgesehen war, fiel es dem Reichsstadtsfavoriten nicht leicht, auf dem Pfalzplatz die Punkte zu holen.

### Nachbargebiete

**\* Groß-Veran, 10. Sept.** Die 64 Jahre alte Frau Anna Elisabeth Weber machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Als die Kinder aus der verschlossenen Wohnung um Hilfe riefen, klagte ein Schuhmann in die Wohnung und holte die Frau herunter. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

**\* Vangen (Bezirk Darmstadt), 9. Sept.** Die Totenfrau Varenz wurde auf der Treppe von ihrer Schwiegermutter umgerannt, sodass sie zu Fall kam, einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen sie alsbald starb. Die Schwiegermutter, die mit ihrem Mann in Streit geraten war, ging vor diesem Mordtätig und räumte die Frau um.

**\* Frankfurt, 9. Sept.** Am Freitag vormittag erhob ein junger Mann für das Recht auf einen Scheidungsspruch 18.000 Mark. Als er das Geld erhalten hatte, wollte er in dem der Rasse benachteiligten Nachbarnraum und ging dann an den Umwechsellager in der Absicht, sich hier bestimmte Geldsorten geben zu lassen. Hierbei legte er die Tasche mit dem Geld neben sich. Plötzlich war er mit einem Inhaber verwickelt worden. Der junge Mann stürzte auf die Straße, um den Dieb zu fassen, jedoch ohne Erfolg. Die Polizei nahm sich der Sache an.

**\* Frankfurt, 10. Sept.** Der 43jährige Maurer Christian Sommer aus Bernborn verließ gestern nach Feierabend seine Arbeitsstätte auf einem Neubau der Nassauischen Landesbank an der Hauptwache nicht auf dem vorgeschriebenen Weg über die Velttern, sondern ließ sich am Gerüst herunter. Dieses gab plötzlich nach und Sommer fiel in die Tiefe eines Stichtschachtes, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Im Krankenhaus gebracht, starb er kurz nach seiner Entlassung.

**\* Offenbach, 10. Sept.** Dieser Tage wurde im Frankfurter Stadtwald ein junger Mann aufgefunden, der an Armen und Beinen Messerstücke aufwies. Er wurde von der Rettungswache ins Krankenhaus gebracht. Er gab an auf einem

Spaziergang von einer Anzahl junger Leute überfallen, mit Messern bearbeitet und ausgeraubt worden zu sein. Er verweigerte sich jedoch in Eldersprüche und gestand schließlich, daß er die Sache erdichtete, um sich interessant zu machen. Es handelt sich um einen Kräfteurheber aus Offenbach a. Main.

**\* Saarbrücken, 10. Sept.** In Breittfurt hängten sich drei Knaben an ein Mählenfuhrwerk. Ein Passant verwies den Knaben ihr Tun, worauf sie abstrangen. Hierbei sprang ein achtjähriger Knabe direkt in ein entgegenkommendes Auto, das ihn überfuhr. Der Knabe ist seinen Verletzungen erlegen.

**\* Gorb (Württ.), 9. Sept.** Zwischen Salzstetten und Grünmetzstetten ging gestern nachmittag eine schwerer Wolkenbruch nieder. Stundenlang hielten die Felder unter Wasser. Die Fluten schwellten so stark an, daß man die Feuerwehre rufen mußte. Das Vieh mußte aus den Ställen geholt werden. Teilweise standen die arbeitenden Männer bis zur Hüfte im Wasser. Holzstämme und dergl. wurden von den Fluten fortgerissen. Ebenso wurden die Ortschaften Ober- und Untertalheim betroffen, wo die Straßen überschwemmt wurden und Ställe und Keller unter Wasser lagen. Von der Salzstetter Scheide ergoß sich das Wasser gegen Gellagbrunn hinunter, von da stollen die Wassermassen ins Waldachtal ab. Auch hier wurde alles unter Wasser gesetzt. Gegen 8 Uhr abends hatte das Wasser seinen Höchststand erreicht und ging dann stetig zurück, jedoch für die anliegenden Häuser ist „Dab. Pr.“ keine direkte Gefahr mehr bestand.

**\* Neckarstulm, 8. Sept.** In Offenbach boxten im Spagh zwei junge Leute im Alter von 16 und 19 Jahren. Unmittelbar nachdem sie aufhörten, fiel der 16jährige Dreherlehrling Otto Eberle zu Boden und war tot. Er erhielt zweifellos einen Schlag in die Magengegend, was den Tod zur Folge hatte. Der Täter wurde verhaftet und ins Amtsgericht eingeliefert.

**\* Basel, 8. Sept.** Ein Servierfräulein von Kleinblütlingen, das auf dem Soziusfuß eines Motorrads saß, wurde bei einer Kurve plötzlich heruntergeschleudert und daran verletzt, daß sie kurz darauf starb.

### Messen und Ausstellungen

**„Haus, Herd, Garten“**

**\* Mainz, 8. Sept.** Die Ausstellung „Haus, Herd, Garten“ in Mainz, die am heutigen Samstag eröffnet wird, stellt einen charaktervollen Ausschnitt aus dem weiten Gebiet deutschen Gewerbslebens unserer Zeit dar, der um deswillen besonders bedeutsam und von allgemeinem Interesse ist, weil er Dinge berührt, die uns alle unmittelbar angehen, mit denen wir täglich in Verbindung stehen und die zum engsten Umkreis unseres eigenen Seins gehören. Das Wort Wohnungs- und Heimkultur, das ja heute Allgemeingut geworden ist und das sich durchaus nicht mehr einzig und allein auf den mit allem Luxus eingerichteten Haushalt bezieht, soll in dieser Ausstellung treffbare Veranschaulichung finden. Die Mainzer Ausstellung wird eine ganze Reihe von Musterbeispielen zeigen, in denen jener Gedanke Gehalt gefunden hat. Neben einer Gesamtanlage werden komplette Inneneinrichtungen von Diele, Salon, Wohn-, Herren-, Schlaf- und Badezimmer nach modernsten Entwürfen und gediegenster Ausführung vorgeführt. Die Mainzer Möbeldindustrie erscheint auf dem Plan und mit ihr selbstverständlich auch all die vielen handwerklichen Betriebe, die damit in irgendeiner Beziehung stehen. An Reichhaltigkeit und Vielgestaltigkeit steht die Ausstellung „Herd“ der Abteilung „Haus“ nicht nach. Sie betrifft das ureigene Gebiet der Frau, die Küche und all das, was zum täglichen Gebrauch gehört. Die Abteilung „Garten“, die dritte im Hund, wird einen ganz besonders starken Anreiz auf den Besucher ausüben.

Veranstalter: Kurt Müller - Veranstalter: Die Volkshilfe: A. H. Müller - Ausstellung: Dr. S. Repler. - Kommuni-Kollektu. Kollek: Richard Schöcher - Sport und Kunst aus aller Welt: Otto Müller - Gabelstiel: L. H. Franz Kirker - Bericht und alle Beiträge: Franz Richter - Anzeigen: Dr. G. Schöner

### National-Theater Mannheim.

Montag, den 12. Septbr. 1927  
Vorstellung Nr. 8. Miets E. Nr. 2  
Uraufführung:  
**Kreuznahme**  
Tragedie in 3 Akten von Ehm Welk  
Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter  
Bühnenräume: Dr. Eduard Löffler  
Technische Leitung: Walther Unruh  
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr  
**Personen:**  
Lew Nikolajewitsch Tolstoj Hans Barthel  
Sophia Andrejewna, s. Frau Ida Ehre  
Alexandra, seine Tochter Elisabeth Stöcker  
Sergei, sein Sohn Willy Birgel  
Dmitri Gubanow, Student Fritz Klippel  
Marla Michailowna, später Dmitris Frau Liselotte Betke  
Wladimir Borissowitsch Karl Marx  
Nowikow  
Duschan Mackowitsch, Tolstois Arzt Hans Godeck  
Fedor Goldenring, Verleger Ernst Langheinz  
Der Generalgouverneur, Fürst Obolenski Johannes Heins  
Der Gehilfe des Gouverneurs Karl Haubenreißer  
Der Erzbischof von Tula Ernst Langheinz  
Der Prior von Optina Kloster K. Neumann-Hoditz  
Der Stationsvorsteher von Astapowo Georg Köhler  
Rittmeister Sawitzky Friedrich Retnek  
Der Wirt von Astapowo Gustav Weber  
Iwan Litwinow (Kommissar) Josef Renkert  
Wasilij Litwinow's sara Hans Simshäuser  
Lisa, Beamtin Marga Dietrich  
Wanuschka, Bote Bum Krüger  
Mutter Marjanka Elise de Lank  
Die russischen Reporter: Karl Haubenreißer, Bum Krüger, Rasou Alster, Gerhard Storz, Josef Renkert, Erich Dürr  
Die englischen Reporter: Hans Simshäuser, Gert Wolfram, Heinz Eriedrich  
Die Pressephotogr.: Fr. Linn, Jac. Klugentanz  
Die reisenden Damen: Lena Blankenfeld, Julie Sanden, Helene Leydenius, Lotte Schwarzkopf  
Die Gendarmen: Harry Bender, Fr. Walter

### „APOLLO“

Letzte 4 Vorstellungen, abendlich 8 Uhr  
Der stürmische Erfolg  
**Die Tugendprinzessin**  
Jazz-Operette in 3 Akten von Zorilla  
Lea Seidl als Gast 5315  
Irene Ambrus Herm. Bläß  
Norbert Feis  
Vorverkauf: Theaterkasse, Heckel, Musikhaus, Ludwigshafen; Reisebüro  
**Mannheimer Rhein- u. Hafenfahrten**  
Tel. 90687  
„Fürst Bismarck“  
Montag, 10 30 Uhr Heidelberg (Mk. 1.-)  
Dienstag, 10 30 Uhr und zurück (Mk. 1.50)  
Mittwoch 8 Uhr Speyer u. zurück Mk. 1.-  
Donnerstag, 8 Uhr Mainz-Biedrich-Wiesbaden u. zur. Mk. 2.-  
Nach Heidelberg ab Friedrichsbrücke  
Kinder die Hälfte Musik an Bord  
Vorverkauf Verkehrsverein 6922



**St. Stephansquell**  
Bayerische Qualitäts-Biere  
das hervorragende helle Exportbier.

**Vertrauliche Angelegenheiten**  
Häufigste jed. Art, Beobachtungen, Ermittlung, Prozessmaterial zuverlässig u. verschwiegen. 9064  
„HANSA“ Detektivbüro u. Auskunftsbüro  
Mannheim, P. 1. 5. Telefon 33121

**10-30 %**  
Preis-Nachlaß erhalten  
Sie, wegen Umbau, im  
**Spezialhaus für**  
Korbmöbel u. Korbwaren  
**Mannheim, Qu 2. 9.**

## ALHAMBRA

Heute und folgende Tage!  
Das große Doppelprogramm:

1.



**Rivalen des Ozeans**

Ein wirklich schöner und spannender Sensationsfilm in 7 Akten.

In den Hauptrollen:  
**William Boyd und Ellnor Fair**  
die beiden aus dem Film „Wolgaschiffer“ bekannten Hauptdarsteller.

Der Film, der diesmal ganz aus dem Rahmen des gewöhnlich Sensationellen heraustritt, zeigt in schönen und spannenden Bildern den Kampf der Führer riesiger Vermessungsschoner mit Sturm u. Wellen — und um die Liebe einer schönen Lady.

2.

**Die Könige des Meeres**



**Pat und Patachon**  
in einem glänzenden 6 Akter-Lustspiel  
voll sprudelnden Humors, lustiger Situationen und toller Einfälle.

Anfang 3 Uhr

**P. Deuß, P 1, 7.**  
Heute und folgende Tage  
**Silberlachs ohne Kopf 30 Pfg.**  
Schellfische, Kabilau. 9063  
Täglich frische Räucherwaren  
sowie alle Fischmarinaden in kleinen u. groß. Dosen.



**P. Deuß, P 1, 7.**  
Heute und folgende Tage  
**Silberlachs ohne Kopf 30 Pfg.**  
Schellfische, Kabilau. 9063  
Täglich frische Räucherwaren  
sowie alle Fischmarinaden in kleinen u. groß. Dosen.

### Ab heute Montag

Zwei Erst-Aufführungen

# Reich sind, die in Liebe sterben

**Der Mann mit den 100 PS.**  
Nach dem gleichnamigen, im Verlag Ullstein erschienenen Roman von Pierre Frondaie, bearbeitet von René Herrst  
**Ein Film von der Unsterblichkeit der Liebe in acht Akten**  
Es ist die Tragödie einer großen Liebe, in der sich zwei Menschen auf den ersten Blick finden. Er arm und europamüde, sie reich und die Frau eines andern. Aus Liebe läßt er sich zum Millionär, aber schließlich geht der Traum zu Ende, ihm bleibt der Freitod, da er sein Herz nicht verkaufen will.  
Dieser Film zeigt:

Szenen von höchster dramatischer Spannung  
Bilder von zartester Stimmung  
Landschaften von unerhörter Schönheit

Dazu:  
**Die Liebe der Fürstin Dimitri**  
Eine spannende Seegeschichte in 7 Akten mit nie gezeigten Original-See- und Schiffsaufnahmen der gesamten französischen Marine. Der Konflikt zwischen Pflicht und Neigung, zwischen Vaterland u. Liebe eines französischen Offiziers, entschieden zu Gunsten des Vaterlandes.  
Anfang 4.00, 5.20, 6.50, 8.20 Uhr

## Palast-Theater

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**  
Erbversteigerung in der Gemarkung Neckarau am Dienstag, den 13. September d. J., vorm. 9 Uhr gegen Barzahlung. Zusammenkunft am Niederstulm. 21  
Goshnamit Abt. Gortensekretariat.

**Versteigerung.**  
In unserem Versteigerungshof, O 8, 1. Eingang gegenüber dem Schulgebäude, findet am  
Mittwoch, den 14. September 1927  
nachmittags 3 Uhr, die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder (Kleider, Weisagen, Stiefel u. dergl.) sowie von Handtaschen aus dem 1. Halbjahr 1926 gegen Barzahlung statt. Anschließende 3 Uhr. Mitbringen von Kindern nicht gestattet.  
Stadt, Selbstamt.

**Landpraxis.**  
Tätigen Arzt wird gute Landpraxis nachweisen gegen Übernahme eines Hauses, Stell. Angebote unter U N 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9062

**Tapetearbeiten**  
Tapetieren von einzelnen Stimmern, ganzen Wohnungen, sowie Neubauten. Kustarbeiten von Wappstein, Obelisken, sowie alle Kustarbeiten in und außer dem Hause. Kustbrunn aller Dekorations-Arbeiten. Reparieren von Holzleuten und Metallern.  
\*9963 Hilt. Frau, Tapetier, U 4. 10a.

**Versteigerungs- und Vermittlungsbüro**  
m. b. H.  
Mannheim, Mittelstraße 3 (Hof)  
Geschäftszeit: vorm. 9-12, nm. 2-6 Uhr  
Anruf während derselben 92367

**Wohnungs-Einrichtungen sowie Möbel u. Einrichtungsgegenstände**  
aber Art, gebraucht u. neu, gut u. billig kaufen will, bestimme unter großes Lager. Wer überflüssige Möbel sowie Sachen aller Art gut verkaufen will, wende sich an uns. Wir übernehmen Versteigerungen und Verkäufe aus freier Hand und empfehlen uns zur Abwicklung von Konkurs- und Liquidations-Verkäufen. 977

